

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Raub und Gewalt am Bahnhof in Fürstenwalde



Foto: Bianca Laube

Wie die Polizeidirektion Ost mitteilte, kam es am 19.07.2026 zu einem brutalen Raub am Bahnhof in Fürstenwalde. Der 26-jährige Geschädigte befand sich auf dem Bahnsteig am Gleis 1 und wartete auf seinen Zug. Plötzlich kamen zwei unbekannte Männer auf ihn zu und einer von diesen fragte nach zwei Euro Bargeld.

Als der junge Mann dies verneinte, schlugen die Täter ihm unvermittelt brutal ins Gesicht. Danach raubten sie ihm seinen Rucksack und verschwanden umgehend in unbekannte Richtung. Trotz sofortiger Fahndungsmaßnahmen konnten die Tatverdächtigen nicht mehr gestellt werden. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Der Bahnhof, die angrenzende Fußgängerunterführung und das direkte Umfeld gelten in Fürstenwalde mittlerweile als Kriminalitätsschwerpunkt.

In den letzten Jahren kam es dort vermehrt zu Polizeieinsätzen wegen Körperverletzungen, Vandalismus und Diebstählen. Besonders Nachts gilt der Fürstenwalder Bahnhof bei vielen Bürgern als unsicher. Auch lautstark pöbelnde Migrantengruppen machen den Bahnhof nach dem Dunkelwerden zu einer Angstzone. Während die allgemeine Kriminalität in der Stadt stagniert oder teilweise sogar rückläufig ist, bleibt die Lage um den Bahnhof angespannt.

Die Stadt, die Deutsche Bahn sowie die Landes- und Bundespolizei haben Anfang 2026 eine Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft für den Bahnhof und dessen Umfeld unterzeichnet. Ziel dieser Kooperation ist es, gemeinsam gegen Vandalismus und Kriminalität vorzugehen. Diese Ziel gilt es nun umzusetzen!

Jan Knaupp

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25



ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN
Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopper)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich

BSK 17/26 erscheint am 12.08.26.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 07.08.26, 12 Uhr.



Werde auch Neuspärer und mach mehr aus deinem Geld – mit smarten Produkten, einfachen Online-Tools und unserer individuellen Beratung.



Jetzt Serie streamen und alle Infos zum neuen Sparen entdecken:
sparkasse.de/neues-sparen



Sparkasse
Oder-Spree

Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

Der Kia EV4.

Entdecke die Welt in neuem Licht.



Jetzt für:
€ 35.990,-
Kia EV4 58,3 kWh
FWD Air

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mobilität, so individuell wie du: Der Kia EV4 vereint einen markanten Auftritt und wegweisende Technologie, um aus jeder Fahrt etwas Besonderes zu machen. Ob in der Stadt oder auf langen Strecken - mit großer Reichweite, modernem Design und höchstem Komfort passt sich der Kia EV4 deinem Leben an.

Kia EV4 58,3 kWh FWD Air (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 14,7 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km; CO₂-Klasse A.

Reichweite bis zu 440 km.¹

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

¹ Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

Haushalt 2026 des Landkreises Oder-Spree in Kraft getreten

Landkreis setzt auf konsequente Haushaltskonsolidierung

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt ist die Haushaltssatzung des Landkreises Oder-Spree für das Haushaltsjahr 2026 in Kraft getreten. Zuvor hatte das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg die erforderlichen Genehmigungen für den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie der Verpflichtungsermächtigungen erteilt. Damit verfügt der Landkreis Oder-Spree wieder über eine rechtswirksame Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2026.

Auch im Haushaltsjahr 2026 steht der Landkreis vor anspruchsvollen finanziellen Rahmenbedingungen. Steigende gesetzliche Pflichtaufgaben, anhaltend hohe Sozialausgaben sowie die allgemeine Kostenentwicklung belasten den Kreishaushalt zunehmend und schränken die finanziellen Handlungsspielräume deutlich ein.

Mit dem in Kraft getretenen Haushalt verfügt der Landkreis nun über die notwendige Grundlage, um die vorgesehenen Aufgaben und Investitionen umzusetzen. **Gleichzeitig richtet der Landkreis den Blick konsequent nach vorn:** Ziel ist es, die finanzielle Handlungsfähigkeit dauerhaft zu sichern und den Haushalt Schritt für Schritt nachhaltig zu stabilisieren.

Verwaltung und Kreispolitik arbeiten dabei gemeinsam an einer konsequenten Haushaltskonsolidierung. Durch einen verantwortungsvollen Umgang

mit den verfügbaren Mitteln, klare Prioritäten und strukturelle Verbesserungen soll der Landkreis Oder-Spree auch künftig leistungsfähig bleiben und seine gesetzlichen Aufgaben zuverlässig erfüllen.

Bereits heute gelten die Grundsätze einer restriktiven Haushaltsbewirtschaftung. Freiwillige Leistungen sowie nicht zwingend erforderliche Ausgaben werden besonders kritisch bewertet.

Landrat Frank Steffen erklärt: „Die finanzielle Situation stellt den Landkreis weiterhin vor große Herausforderungen.“

Gleichzeitig ist es unser Anspruch, unsere gesetzlichen Aufgaben zuverlässig zu erfüllen und verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten öffentlichen Mitteln umzugehen. Dazu gehören auch schwierige Entscheidungen und eine konsequente Priorisierung der verfügbaren Finanzmittel.“

Kämmerin Melanie Brückner ergänzt: „Die Genehmigung der Haushaltssatzung schafft Planungssicherheit für das laufende Haushaltsjahr. Gleichzeitig bleibt die Haushaltslage angespannt. Deshalb werden wir auch künftig auf einen besonders sparsamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatz achten, den eingeschlagenen Konsolidierungskurs konsequent fortsetzen und jede Ausgabe sorgfältig auf ihre Notwendigkeit prüfen. Unser Ziel ist es, die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Landkreises zu sichern und gleichzeitig die kommunalen Aufgaben verlässlich zu erfüllen.“ **Landkreis Oder-Spree**

Gebäudemodernisierungsgesetz

Anderthalb Jahre nach der Bundestagswahl wurde nun endlich das viel diskutierte Heizungsgesetz aus dem Jahr 2023 neu gefasst.

Dazu erklärt Jochen Brückmann, Präsident des Verbandes der Deutschen Grundstücksnutzer: „Menschen, die in Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen leben, haben nun Klarheit, wenn es darum geht, Investitionen in ihre Heizungsanlagen zu planen. Keine Heizung muss abgeschaltet bzw. vorzeitig durch eine andere ersetzt werden. Welche Heizungsanlage – ob Wärmepumpe, Gas, Strom oder

Hybrid – zur jeweiligen Lebenssituation und Immobilie auch passt, entscheidet nun wieder jeder selbst. Dass durch die Biotreppe einerseits das fossilfreie Heizen nicht aus dem Auge verloren wird, sie jedoch wirklich nur für neu installierte fossile Heizungen gilt, ist der richtige Weg.“

Ein wesentlicher Knackpunkt bleibt: Politik und Versorger müssen dafür sorgen, dass ausreichende, klimafreundliche Brennstoffe auch verfügbar sein werden.“

Verbandes der Deutschen Grundstücksnutzer

Ihre Familien-Anzeige in der BSK



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Das beste Deutschland aller Zeiten!



Von Jan Knaupp

Und wieder hat ein Messermörder zugestochen. Und wieder verlor ein junger Mensch sein Leben durch eine heimtückische Messerattacke. Und wieder weinen Eltern um ihr ermordetes Kind.

Diesmal traf es einen 22-jährigen Studenten aus Trier auf offener Straße. Wieder ein unschuldiges Opfer, welches sein Leben noch vor sich hatte. Der Täter – ein Migrant aus Afghanistan.

Allein an diesem Tag, dem 15. Juli 2026, dem Tag des grausamen Mordes in Trier, ereigneten sich gleich mehrere brutale Attacken auf unschuldige Menschen in Deutschland. In Ruhpolding, in einem Regionalzug, wurde ein Schaffner und eine Gruppe von Kindern von einem afghanischem Asylbewerber mit einem Messer bedroht. In Dresden hat ein be-

waffneter türkischer Staatsbürger einen Großeinsatz ausgelöst. Er schoss auf Polizeibeamte, wobei er immer wieder den islamischen Glaubensspruch „Allahu Akbar“ rief. Fast zeitgleich schlug in Iserlohn ein afghanischer Asylbewerber auf eine ihm unbekannte Frau ein, die schwerste Gesichtsverletzungen davon trug.

Wieder ein Tag in Deutschland, der die erschütternde Normalität auf grausame Weise aufzeigt. Diese sogenannten „Einzelfälle“ gehören mittlerweile zum täglichen Alltag in diesem „besten Deutschland aller Zeiten“. Fast immer sind die brutalen Täter dem migrantisches Milieu zuzuordnen. Polizeiliche Kriminalstatistiken beweisen längst, dass Messerangriffe, schwerste Gewalt- und Sexualverbrechen seit 2015/16 maßgeblich von jungen Männern aus den Asylhauptherkunftsländern begangen werden. Laut Aussage der Bundespolizeigewerkschaft gibt es inzwischen bis zu 80 Messerangriffe pro Tag in Deutschland. Die verantwortliche Politik scheint nicht bereit oder imstande, hier in einem Maße zu reagieren, welche die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet.

Die vollkommen naive Willkommenskultur, die katastrophale Mi-

grationspolitik, eine verfehlte Integrationspolitik und ein Versagen bei der rigorosen Abschiebung von Straftätern sind maßgeblich schuld an diesem verheerenden Sicherheitsverlust in unserem Land. Ob auf Weihnachtsmärkten, auf Stadt- und Dorffesten, auf Großveranstaltungen, in Einkaufsstrassen, in öffentlichen Beförderungsmitteln oder auch auf dem Nachhauseweg vom Supermarkt – jeder Bürger läuft mittlerweile Gefahr, zum Opfer einer verantwortungslosen Politik gegen die eigene Bevölkerung zu werden. Die tragischen Opfer werden von politischer Seite offenbar als Kollateralschäden in Kauf genommen. Die Täter allerdings werden fast immer als traumatisiert, vermindert schuldfähig und psychisch krank beurteilt – um dann auf Kosten der deutschen Steuerzahler ärztliche Unterstützung, Hospitalaufenthalte oder Sicherheitsverwahrung mit freier Kost und Logis finanziert zu bekommen.

Das beste Deutschland aller Zeiten!

Impressum

BSK erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

So gesehen Zeitungskolumnen

2002-2025

von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

Online-Bestellung

• www.hauke-verlag.de/buchbestellung

• www.kopp-verlag.de

(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“
als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

• Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44
• Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

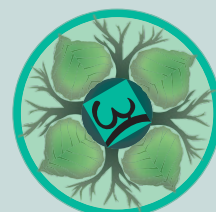
• Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Lindenberg:

• bft Tankstelle, Beeskower Straße

Neuenhagen:

• Buchhaus Bünger,
Ernst-Thälmann-Straße 36



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

**Jetzt informieren
und anmelden!**

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de

WIR
VERSORGEN
SIE DORT,
WO IHRE WURZELN
SIND – IN IHREM
ZUHAUSE!



BSK - Tipp

Theater unter freiem Himmel

Die zweite Jahreshälfte startet in der Kulturfabrik mit einem besonderen Gast: Am **27. August** ist das Theater Poetenpack auf der Museumsterrasse zu erleben.

Das freie professionelle Theater aus Potsdam gehört seit vielen Jahren zu den bekanntesten unabhängigen Theaterensembles Brandenburgs und gastiert regelmäßig im gesamten deutschsprachigen Raum. Besonders geschätzt wird das Ensemble für seine anspruchsvollen Inszenierungen und seine starke Schauspielkunst.

Mit seinen Eigenproduktionen begeistert das Poetenpack seit Jahrzehnten Theaterfreunde und ist unter anderem durch den Theatersommer Sanssouci im historischen Heckentheater in Potsdam bekannt geworden. Das Ensemble verbindet Klassiker, moderne Stoffe und unterhaltsame Bühnenstücke zu einem vielfältigen Repertoire.

27.08.2026,

Kulturfabrik Fürstenwalde,
www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Pankow-Frontmann

André Herzberg in Fürstenwalde

Was kann einer machen, der ein großartiges Kapitel hinter sich hat?

Der Sänger von PANKOW wird, nach dem Ende der legendären Band, weiter auf die Bühne gehen. Sein neues Album wird den Namen tragen: „Der lange Weg zur Liebe“

Es verspricht langjährige Erfahrung in Humor, Mut und Melancholie und beschwingt vor allem die Hüfte. Es verspricht handgemachte rockig, soulige, bluesige Musik mit schönen Melodien und natürlich gibt es beim Live Konzert ein paar der alten PANKOW Hits auf die Ohren.

Es gibt dazu jüdischen Humor, den wir alle in unruhigen Zeiten gebrauchen können. André Herzberg mit seiner charismatischen Stimme plus großartigen Musikern ist der Garant für großartige Unterhaltung.

26.09.2026,

Kulturfabrik Fürstenwalde,
www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

Tribute an U2: Konzertabend an der Alten Schulscheune

Achtung Baby, die wohl renommierteste U2-Tributeband unseres Landes ist inzwischen seit 25 Jahren auf den hiesigen Bühnen unterwegs und zelebriert die Songs der irischen Superband.

Die Show ist nicht nur größeren Bühnen allein vorbehalten, sondern vielmehr auch in den Livemusikclubs direkt zu erleben. Größtes Anliegen der vier Musiker, allesamt mit dem Sound von U2 aufgewachsen, ist und bleibt es dabei, das Gefühl, den Sound und die Seele der Musik der vier Iren zu transportieren.

Dies vom New Wave und Punk geprägten Beginn in den späten 70er Jahren, zu hören in „I Will Follow“ oder „Out Of Control“, über die Zeit des Aufbruchs und des politischem Engagements der 80er Jahre, welche in einem Höhepunkt des bis zu diesem Zeitpunkt größten Rockfestivals der Geschichte dem Live Aid Festival 1985 mit Titeln wie „Bad“ und „Sunday Bloody Sunday“ gipfelten, bis zur heute gigantisch anmutenden 360 Grad Multimedia-Show unterstrichen mit Songs wie „Beautiful Day“, „Magnificent“.

Selbstverständlich bekommt der Konzertbesucher auch viele weitere große Hits von „One“ über „Where The Streets Have



Foto: Andreas Hellwig

No Name“ bis hin zu „With Or Without You“ gefühlvoll und „hautnah“ geboten. So wird der eingeschworene U2-Fan sich im Konzert „daheim“ fühlen und derjenige, welcher bis dato die Hits vornehmlich aus Radio und TV kannte, viele neue Facetten der Musik von Bono, The Edge, Adam Clinton und Larry Mullen ent-

decken und vielleicht ein zukünftiger U2, oder aber auch Achtung Baby Fan werden. Also: Achtung Baby!

1. August 2026, Einlass 19.30 Uhr, Beginn 21 Uhr, Vorverkauf: Touristinfos, mit Reservix, bft Lindeberg und online unter **www.alte-Schulscheune.de**



SZ Institut

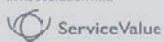
**Bestes
Preis-Leistungs-
Verhältnis
2025**

HörPartner

Kundenurteil: Sehr Gut
1. Platz

Im Vergleich: 19 Unternehmen der
Branche Hörgeräteakustiker

In Kooperation mit:



Süddeutsche Zeitung, Ausgabe 214/2025

HÖRPARTNER

Breite Str. 28
15848 BEESKOW
033 66 / 520 25 23

www.hoerpartner.de

kostenloses & unverbindliches
Probetragen von
Hörgeräten

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

Badespaß, Naturerlebnisse und spannende Ausflüge bei jedem Wetter

Ganz nach dem Motto „Warum in die Ferne schweifen?“ bietet das Seenland Oder-Spree zahlreiche Ausflugsziele, Naturerlebnisse und Ferienprogramme für Gäste und Einheimische gleichermaßen – bei Sonnenschein ebenso wie an regnerischen Tagen.

Ab ins Wasser – überfüllte Freibäder? Nicht bei uns!

Im wasserreichsten Reiseland Brandenburgs ist die nächste Badestelle nie weit entfernt.

Ob Scharmützelsee, Schwielochsee, Scharmützelsee, Storkower See, Ranziger See, Schervensee oder Flakensee – kristallklares Wasser und ausgezeichnete Wasserqualität laden an zahlreichen Naturbadestellen zum Schwimmen und Entspannen ein.

Wer lieber in bewachten Strand- oder Freibädern badet, findet ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten – beispielsweise im frisch wiedereröffneten Strandbad an der Seebadeanstalt Strausberg am Straussee, im Strandbad Storkow, im Freibad am Großen Müllroser See, in der Flussbadeanstalt im Spreepark Beeskow, im Waldbad Wriezen oder in den Freibädern Bad Freienwalde und Neuzelle. Die historische Seebadeanstalt in Strausberg wurde nach umfassender Sanierung wieder eröffnet und lädt mit Sandstrand, Liegewiesen und Badeaufsicht zu einem sicheren Familienbadetag ein.

Einen Überblick über alle Naturbadestellen gibt es unter www.seenland-oderspree.de/baden.

Wasserspaß auch bei Regen

Auch wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, müssen Familien nicht auf Badevergnügen verzichten. Das Schwapp Fürstenwalde begeistert mit Wellenbecken, Wildwasserkanal, Rutschen, Kinderbereich und großer Saunalandschaft. Wer Entspannung mit Badespaß verbinden möchte, ist in der SaarowTherme genau richtig. Thermalsole, Innen- und Außenbecken sowie eine großzügige Saunawelt machen sie zu einem beliebten Ausflugsziel. Im Inselbad Eisenhüttenstadt sorgen Erlebnisbecken, Strömungskanal, Rutschen und ein Kleinkinderbereich für abwechslungsreichen Wasserspaß.

Aktiv unterwegs – Wandern, Radfahren und Paddeln

Der Badespaß lässt sich hervorragend mit einer kleinen Wander-, Rad- oder Kanutour verbinden. Die familienfreundlichen Spätaufstehertouren mit Strecken zwischen fünf und zehn Kilometern führen unter anderem an den Glubigsee, Werlsee oder in die Rauener Berge. Besonders beliebt ist die Uferwanderung am Straussee mit der europaweit einzigartigen Personenseilfähre.

Mit dem Fahrrad geht es rund um den Scharmützelsee, durch die Märkische Schweiz oder entlang der Groß Schauener Seenkette. Wer lieber aufs Wasser möchte, erkundet im Kajak den Löcknitz-Dschunzel oder paddelt von Wendisch Rietz bis zum Springsee.

Übernachten mitten in der Natur

Ob Camping oder Ferienpark – im Seenland Oder-Spree schläft man oft nur wenige Meter vom Wasser entfernt. Besonders beliebt sind der Campingplatz am



Foto: Florian Läufer/Seenland Oder-Spree

Schervensee, das Naturcamping Springsee mit Übernachtungen im Holzfass oder Baumhaus sowie das Seecamp am Oderbruch und das Oderbruchcamp Zechin.

Ferienparks direkt am Wasser laden in Bad Saarow, Wendisch Rietz, Beeskow und Storkow zum Familienurlaub ein.

Ferienprogramme voller Abenteuer

Wer in den Ferien auf Entdeckungstour gehen möchte, findet zahlreiche Mitmachangebote.

Im Museumspark Rüdersdorf können kleine Geologinnen und Geologen bei einer Tour in den aktiven Kalksteintagebau selbst Fossilien suchen und bestimmen. Darüber hinaus stehen Kreativangebote, Naturerlebnisse und weitere Mitmachaktionen auf dem Ferienprogramm.

Die Burg Storkow lädt zu den beliebten Entdecker-Sommerferien ein. Gemeinsam mit Rangern geht es an den See oder in die Bugker Sahara, Kinder können ihr Wiesenforscher-Diplom erwerben, Miniaturwelten gestalten oder beim Taschenmesserführerschein handwerkliches Geschick beweisen. Im Wettermuseum Lindenberg wird Wissenschaft zum Ferienerlebnis. Von Montag bis Donnerstag erwarten Familien Wetterexperimente, Solarboot-Basteln, Wetterballonstarts und spannende Führungen rund um Wetter und Klima – ein ideales Ausflugsziel bei wechselhaftem Wetter.

Museen zum Staunen und Mitmachen

Auch abseits der Ferienprogramme lohnt sich ein Museumsbesuch. Das Oderbruch Museum Altranft begeistert mit seiner riesigen Marmelbahn, das Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt beeindruckt mit historischen Fahrzeugen und das Musikmuseum auf Burg Beeskow lässt selbstspielende Instrumente erklingen. In Strausberg vermittelt das Stadtmuseum spannende Einblicke in die Regional- und Stadtgeschichte. Nur wenige Minuten entfernt erzählt das Flugplatzmuseum anhand zahlreicher Modelle, Exponate und Zeitzeugnisse die Geschichte der Strausberger Fliegerei. In der interaktiven Ausstellung auf der Burg Storkow entdecken Familien spielerisch Tiere und Pflanzen des Naturparks Dahme-Heide-Seen sowie die Geschichte der Burg und der Region. Auch die Museen in Frankfurt (Oder) mit den Themen Kunst, Kleist und Stadtgeschichte bieten regelmäßige Familienangebote.

Freizeitpark miteinander verbindet.

Im Mitmachpark Irrlandia in Storkow warten Labyrinth, Irrgärten, Kletteranlagen und Wasserspielflächen auf kleine und große Abenteuer.

Auch der Trampolinpark Frankfurt (Oder) bietet wetterunabhängigen Hüpfspaß für die ganze Familie.

Hoch hinaus geht es in den Kletterparks der Region: Der Kletterwald Bad Saarow bietet auf acht Parcours mit mehr als 100 Kletterelementen Abenteuer für Groß und Klein – ergänzt durch eine Bogenschießanlage und gemütliche Rastmöglichkeiten im Wald. Der Kletterwald Grünheide am Werlsee verbindet Kletterspaß mit einem Badetag am Strand und hält abwechslungsreiche Parcours für Kinder, Familien und erfahrene Kletterer bereit. In Strausberg warten mit CLIMB UP! Kletterpark und Bergwelt weitere spannende Herausforderungen in luftiger Höhe.

Wer das Seenland Oder-Spree einmal aus einer ganz neuen Perspektive erleben möchte, kann vom Flugplatz Strausberg zu einem Rundflug über die Seenlandschaft starten.

Alle Veranstaltungstipps, Ausflugsziele, Unterkünfte und Familienangebote sind unter <https://www.seenland-oderspree.de/erlebnisse-im-seenland/fuer-familien> zusammengestellt.

Inspiration für den nächsten Familienausflug bieten außerdem die kostenfreien Broschüren im Online-Shop des Seenland Oder-Spree.

Jennifer Ehm,
Seenland Oder-Spree e.V.

**Einsamkeit
war gestern**
*Liebevolle
Unterstützung
ohne Zeitdruck*



Damit wieder jemand für Sie da ist, organisieren wir regelmäßige Spielenachmittage, feiern gemeinsame Feste, bieten geselliges Beisammensein und organisieren begleitete Restaurantbesuche.



Verhinderungspflege,
die Angehörige entlastet



Individuelle Beratung
und Schulung



Alltagsunterstützende
Entlastungsangebote

Des Weiteren bieten wir Ihnen alltagsunterstützende Angebote, wie beispielsweise Begleitung zu Terminen, zu Ärzten, Einkäufe, Unterstützung bei haushaltsnahen Dienstleistungen, Verhinderungspflege, aber auch individuelle Beratung und den Beratungseinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI.

Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Frankfurt (O.), Beeskow, Friedland, Rietz-Neuendorf, Tauche und in der jeweiligen dörflichen Umgebung.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neuttsch GmbH

Hauptstr. 18 · 15299 Grunow · Telefon: (033655) 59 19 60

www.pflege-neuttsch.de · info@pflege-neuttsch.de



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Süßkartoffeln – als Geschenk der Natur bringen Sie die Sonne auf den Teller

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide, www.dr-voeller.de

Die Süßkartoffel (*Ipomoea batatas*), auch Batate, Weiße Kartoffel oder Knollenwinde genannt, stammt ursprünglich aus Mittel- und Südamerika. Peruanische Höhlenmalereien zeigen, dass sie dort bereits vor 10.000 Jahren von indigenen Völkern kultiviert wurde. Christoph Kolumbus brachte sie nach Europa, andere Seefahrer verbreiteten sie später in Afrika und Asien. Carl von Linné beschrieb sie 1753 in „Species Plantarum“ Band 1.

Trotz ihres Namens ist sie kein Nachtschattengewächs und bildet auch kein Solanin wie die Kartoffel (*Solanum tuberosum*), die wegen ihrer stark giftigen Keime und grünen Pflanzenteile 2022 zur Giftpflanze des Jahres gewählt wurde!

Aussehen und Anbau

Die Süßkartoffel ist eine mehrjährige krautige Kletterpflanze mit verdickten Speicherwurzeln und gehört zu den Windengewächsen in der Gruppe der Nachtschattengewächse.

Ihre bis zu vier Meter langen Stängel wachsen kriechend über den Boden. Je nach Sorte sind die Knollen weiß, gelb, orange, rosa oder violett gefärbt. Weltweit gibt es über 400 Sorten.

Sie bevorzugt lockere, sandige Böden, viel Wärme und 4 bis 5 Monate Vegetationszeit. Angebaut wird sie auch in Südeuropa sowie in Rheinland-Pfalz und Brandenburg.

Nach der Ernte sollten die Knollen für ein bis zwei Wochen warm und gut belüftet lagern. Dadurch festigt sich die Schale und das süßliche Aroma entwickelt sich weiter. Danach empfiehlt sich ein Lagerplatz bei 12 bis 16 Grad Celsius.

Inhaltsstoffe und naturheilkundliche Bedeutung

Das Center for Science in the Public Interest (CSPI) bezeichnete die Batate als das nährstoffreichste Gemüse. Es liefert pro 100 g etwa 117 kcal, 1,6 g Eiweiß, 24,1 g Kohlenhydrate, 0,6 g Fett und 3,1 g Ballaststoffe.

Hinzu kommen **zahlreiche Vitalstoffe**: die Vitamine A, B1, B2, B3, B6, B9, C und E sowie Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Phosphor, Eisen und Zink.

Besonders wertvoll sind **Carotinoide** und bis zu 40 mg **Anthocyane** aus der Schale und dem pigmentierten Fruchtfleisch. Diese können freie Radikale abfangen und sollen dadurch unter anderem der Entstehung von Arteriosklerose, rheumatischen Erkrankungen, Alzheimer, Parkinson, Grauem Star, verschiedenen Krebserkrankungen und vorzeitigen Alterungsprozessen entgegenwirken. Enthaltene **Phytoöstrogene** können dazu beitragen, Wechseljahresbeschwerden wie Hitzewallungen, Schlafstörungen und Stimmungsschwankungen zu lindern, indem sie das hormonelle Gleichgewicht unterstützen.

Der **hohe Ballaststoffanteil** fördert eine gesunde Verdauung und kann präventiv gegen Darmkrebs wirken.

Gekochte Süßkartoffeln besitzen zudem einen vergleichsweise niedrigen glykämischen

Index. Ihr Zucker gelangt langsamer ins Blut, wodurch die Blutzuckerregulation gleichmäßiger ausfallen kann.

Laborstudien mit Extrakten violetter Süßkartoffeln zeigten antioxidative, entzündungshemmende, antimikrobielle, antidiabetische, kardioprotektive und krebshemmende Wirkungen. In Untersuchungen wurde unter anderem das Wachstum bestimmter Brust-, Dickdarm- und Magenkrebszellen verlangsamt.

Außerdem sollen die Inhaltsstoffe das Immunsystem stärken, die Leberfunktion unterstützen, die Magenschleimhaut schützen und einer übermäßigen Gewichtszunahme entgegenwirken. Der regelmäßige Verzehr kann zudem einem Vitamin-A-Mangel vorbeugen.

Die Schale biologisch angebauter Süßkartoffeln kann mitgegessen werden. Sie enthält den Pflanzenstoff Caiapo, der die Empfindlichkeit gegenüber Insulin erhöhen und sich günstig auf den Blutzucker- und Cholesterinspiegel auswirken kann.

Anwendung und Zubereitung

Die Süßkartoffel ist ein echtes Multitalent in der Küche. Ihr süßlich-milder Geschmack harmonisiert mit herzhaften, exotischen und süßen Gerichten. Eine Portion von etwa 100 bis 140 g bietet viele wertvolle Inhaltsstoffe ohne übermäßige Kalorien. Es wird empfohlen, zwischen den verschiedenen Sorten zu wechseln, um die volle Palette der Pflanzeninhaltsstoffe für optimale Gesundheitsvorteile zu erhalten.

Roh schmecken besonders rosafarbene Sorten angenehm süß, saftig und knackig. Fein geschnitten eignen sie sich als Rohkost-Fingerfood. Gerieben erinnern sie an einen Möhrensalat. Geraspelt bereichern sie Rösti und Gemüsebratlinge. Gekocht oder gedämpft passen sie als Beilage oder in Eintöpfe. Gebraten, gebacken oder frittiert werden sie zu knusprigen Süßkartoffelpommes. Püriert lassen sie sich mit Kokosmilch zu einem cremigen Stampf verarbeiten. Gefüllt und überbacken ergeben sie ein Hauptgericht.

Auch Muffins, Kuchen, Pudding oder Süßkartoffeleis lassen sich damit zubereiten.

Selbst die Blätter sind essbar: Ihr Geschmack erinnert an Spinat, und sie können ähnlich zubereitet werden.

Rezeptideen finden Sie unter:
<https://www.chefkoch.de/rs/0/süßkartoffel/Rezepte.html>

Fazit

Die Süßkartoffel als eines der nährstoffreichsten Lebensmittel regelmäßig in den Ernährungsplan aufzunehmen, bringt Sonne auf den Teller, Wärme ins Herz und Vielfalt in den Kochtopf. Sie schenkt Genuss, Farbe und wertvolle Pflanzenstoffe und gibt uns auf köstliche Weise ein Stück Kontrolle über unsere Gesundheit zurück.

Interessanter Link:
<https://www.fitforfun.de/abnehmen/gesund-essen/ring-frei-kartoffel-gegen-suesskartoffel-179850.html>

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Ausprobieren und einen guten Appetit!

Wir wollen aufrichtig DANKE sagen



Die Zeiten sind für sehr viele Menschen unkomfortabler, für manche sogar bedenklich geworden. Überall spüren wir, dass die Zeiten herausfordernder geworden sind. Viele Menschen erleben es selbst und müssen heute bewusst denn je mit den Mitteln umgehen, die ihnen für das tägliche Leben zur Verfügung stehen. Mancherlei Gedanken kreisen um das monatliche Bestehen. Darum, den Alltag weiterhin bestreiten und die Lieben versorgen zu können sowie um die Zukunft im Allgemeinen.

Und trotzdem schafft Ihr noch Raum für den Tierschutz, welcher ansonsten durch das große Weltgeschehen und wirtschaftliche Interessen allzu oft in den Hintergrund gerät.

Es erfüllt uns mit Herzenswärme und neuer Energie, dass wir mit unserem Mitgefühl und Werteverständnis nicht alleine sind. Ihr gebt uns Kraft und Antrieb, zeigt uns mit Euren Taten, dass da Menschen sind, die nicht pauschal über Leben hinweg reden, hinweg sehen oder hinweg entscheiden.

So erreichten uns nach Aufrufen zur Unterstützung immer wieder und sehr schnell großzügige und liebevoll zusammengestellte Spenden von Euch. Regelmäßig erhalten wir Support durch die Spendendosen und Futterboxen bei Edeka, Rewe, dem Raiffeisen Baumarkt, Apollo-Optik, Elektro Meng, Mini Zoo, Leymann Baustoffe und Dr. Alice Walter und Dr. Daniel Großkurth in Bad Saarow.

Und dann sind da auch liebe Freunde, die schon zwei Mal Spendenaktionen für unsere Tierschutzarbeit organisiert haben. Neben unseren treuen Mitgliedern seid Ihr eine feste Insti-

tution, die uns bereits seit über einem Jahr konsequent den Rücken stärkt.

Unbedingt erwähnt werden muss auch, was unsere „Melder“ leisten. Damit sind jene Menschen gemeint, die genau wie wir, jedes Wesen und Leben wertschätzen. Ihr, die hinschauen und sich kümmern, wenn ein Tier Hilfe braucht. Ihr, die eine angefahrene Katze, eine im Straßengraben befindliche Schildkröte, einen im Gewitter ohne Halter umherirrenden Hund, einen gegen die Scheibe geflogenen Buntspecht, einen verhaltensauffälligen Igel, ein mutterloses Eichhörnchenjunges melden, versorgen, weiterführende Hilfe organisieren. Und diese Aufzählung ließe sich noch seitenweise weiterführen.

Ebenso gilt unser Dank den Tierheimen und Pöppelstellen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, sich sogar die Nächte um die Ohren schlagen, um mit vereinten Kräften hilfsbedürftigen Tieren einen guten Start oder eine zweite Chance auf Leben zu ermöglichen.

Ihr alle seid Brüder und Schwestern im Geiste. Wir fühlen uns durch Euch, Euer Engagement, Eure Kraft und Eure bedingungslose Unterstützung tief verbunden und gestärkt. Ihr tragt das Herz am rechten Fleck und seid der Gegenpol zu Gleichgültigkeit, Angst und schwindenden Werten.

Wir danken Euch von Herzen für Euren unbezahlbaren Beitrag zum Tierschutz und Euren Einsatz zur Schaffung eines lebensbejahenden, respektvollen, verantwortungsbewussten Miteinanders.

Wir und Ihr: TierschutzVEREINT.

TierschutzVEREIN Beeskow e.V.

Tel.: 0176 - 116 29 377

Mail: TierschutzVEREIN-Beeskow@gmx.de

Web: www.tierschutzverein-beeskow.de

Spendenkonto:

Empfänger: TierschutzVEREIN Beeskow e.V.

IBAN: DE57 8306 5408 0005 4847 58

BIC: GENO DEF1 SLR Deutsche Skatbank

Verwendungszweck: TierschutzVEREINT

Paypal

<https://www.paypal.com/ncp/payment/8WKJ9T5EN7QU4>

Du findest uns auch auf Facebook und Instagram. Wir freuen uns auf Dich 😊.



MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

10.08.2026

Mit dem Spreewaldkahn unterwegs

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht, 2-stündige Rundfahrt Burg und Umgebung, 2-stündige Spreewaldkahnfahrt, Kaffeegedeck auf dem Kahn mit hausgebackenen Hefepfannkuchen

p.P. 89,-

20.08.2026

Erlebnis Filmpark Babelsberg

Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte Filmpark Babelsberg, freie Zeit im Filmpark

p.P. 64,-/erm. (bis 14 J.) 54,-

29.08.2026

Ein Ausflug ins schöne Stralsund

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Altstadtführung mit einem Stralsunder Original, freie Zeit

p.P. 91,-

07.09.2026

Pack die Badehose ein..

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Potsdam, Mittagessen, 2-stündige Schifffahrt auf dem Wannsee ab/an Lange Brücke Potsdam, Kaffeegedeck an Bord (1 Kännchen Kaffee und 1 St. Himbeer-Sahne-Torte)

p.P. 99,-

10.09.2026

Eine „Weltreise“ durch Potsdam

Leistungen: Busreise, 2,5-std. Gästeführung (Rundfahrt) mit kurzem Rundgang Holländisches Viertel, Besuch der Biosphäre Potsdam mit kurzer Begrüßung, Mittagsbuffet unter Palmen (Selbstbedienung, inkl. Getränk) und anschließend individueller Rundgang im Tropengarten

p.P. 88,-

12.09.2026

Eine Bootsfahrt auf den schokoladigen Köstlichkeiten

Leistungen: Busfahrt, 75min Schifffahrt mit der MS Geiseltalsee (ab/an Braunsbedra), Plätze unter Deck, Mittagessen, 1-std. Schnupperrundfahrt Halle, Kaffee-Halloren-Köstlichkeiten

p.P. 93,-

15.09.2026

Haxenessen und Oberlausitz Geschichten

Leistungen: Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung – Oberlausitz (Bautzen, Löbau und Großschönau), Mittagessen als Haxen essen (Grillhaxe 700-800g mit Sauerkraut und Klößen, Kaffeegedeck (1stk. Oberlausitzer Kuchen und Kaffee satt),

p.P. 89,-

19.09.2026

Hengstparade in Neustadt/Dosse

Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte (Überdachte Sitzplätze)

p.P. 78,-/erm. (bis 14 J.) 68,-



29.09.2026

Berlin – eine Metropole mit Charme

Leistungen: Busfahrt, 4-std. Gästeführung durch Berlin (Rundfahrt) inkl. Begleitung zum Mittagessen und zur 1-std. Schifffahrt durch das neue und alte Berlin mit Livemoderation

p.P. 85,-

30.09.2026

Alles Kürbis, oder was?

Leistungen: Busfahrt, kurze Begrüßung und Einführung zum weiteren Programm, Eintritt Kürbisausstellung mit 50.000 Kürbissen, Mittagessen als Tellergericht (versch. Wahlgerichte), 2-std. Stadtrundfahrt „Auf den Spuren der Dresdner Erfindungen“, Kaffeegedeck

p.P. 94,-

08.10.2026

Edle Weine und süße Versuchung an der Elbe

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Sächsische Weinstraße, Verkostung von 2 sächsischen Qualitätsweinen, kleine Wein- und Geschichtskunde und Weinbergs-Führung in Proschwitz, rustikaler Imbiss im Hofcafé mit Wurst, Käse Canapés, Schinkenbeißer und Weintrauben, Besuch des Werksverkaufs von Vadossi, Kaffeegedeck

p.P. 99,-

13.10.2026

„Festival of Lights“ in Berlin erleben

Leistungen: Busfahrt, freie Zeit in Berlin, um sich die Illuminationen in Berlin zwischen Berliner Fernsehturm und Brandenburger Tor anzuschauen, Lichterfahrt durch Berlin

p.P. 44,-/erm. (bis 14 J.) 39,-

MEHRTAGESFAHRTEN

19.09.-20.09.2026

Melniker Weinlese – Prag

Leistungen: 3 Ü im renovierten 4-Sterne-Hotel, 3x Frühstückbuffet, HP 3-Gang-Menü oder Buffet und 3x Abendessen, 1x ganztägige Reiseleitung für eine Besichtigung Prags, 1x Eintritt Prager Burg, 1x Tageskarte für das Melniker Weinlesefest

p.P. DZ 498,-
EZZ 126,-

Buchung auf Anfrage

06.11.-08.11.2026

Herbstromantik im Erzgebirge

Leistungen: 2x Übernachtung im Classic Zimmer mit Flachbild-TV, Telefon, Dusche/WC, Fön, 2x reichhaltiges und abwechslungsreiches Frühstücksbuffet, 2x vielfältiges und umfangreiches Abendbuffet, 1x Begrüßungssekt, am Samstag geselliger Abend mit dem „Andrea Berg Double“, 1 Flasche Wasser bei Anreise im Zimmer, vielseitiges Freizeitprogramm und Abendentertainment im Hotel, freie Nutzung des Innenpools und Fitnessraums

p.P. DZ 348,-
EZZ 44,-

Buchung auf Anfrage

13.11.-15.11.2026

Hauptstadt erleben: Warschau

Leistungen: 2x Übernachtung in einem Hotel mit Frühstück, 2x Abendessen, Reiseleitung Kinga Klonowska, Stadtführung, Eintritt Wissenschaftszentrum Kopernikus, Chopin-Museum mit Konzert, Eintritt Kulturpalast

p.P. DZ 444,-
EZZ 50,-

Buchung auf Anfrage

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Probleme für Familien durch Abschaffung des 8-Stunden-Tages

Den Job und den „Rest des Lebens“ unter einen Hut bringen: Im Landkreis Oder-Spree gibt es für rund 2.000 Kinder unter 3 Jahren einen Kitaplatz. Die Betreuungsquote liegt damit nach Angaben der amtlichen Statistik bei gut 60 Prozent. „Das ist zu wenig. Vor allem wenn Eltern arbeiten, müssen sie sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder betreut werden“, sagt Sebastian Riesner von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

Erhebliche Probleme sieht die Gewerkschaft jetzt auf Eltern im Kreis Oder-Spree zukommen. Grund sind Pläne der Bundesregierung, das Arbeitszeitgesetz zu ändern und den 8-Stunden-Tag abzuschaffen: „Wenn das passiert, dann bricht für Eltern jede Planung bei der Kinderbetreuung zusammen. Denn dann kann ein Arbeitstag auch mal zwei oder sogar dreieinhalb Stunden länger werden. Mit Verlässlichkeit, die Eltern dringend brauchen, hat das nichts mehr zu tun“, sagt Sebastian Riesner.

Denn eine verlässliche Betreuung sei gerade für berufstätige Eltern wichtig. „Meistens sind Kita- und Arbeitszeiten schon jetzt auf Kante genäht – also eng miteinander abgestimmt: Wer sein Kind in der Kita hat, der muss es auch pünktlich wieder abholen, bevor die Kita schließt. Aber wenn der Chef demnächst aus einem 8-Stunden-Tag einen Arbeitstag mit 10 oder 12 Stunden am Stück machen kann, wird es für Familien nahezu unmöglich, ihren Alltag verlässlich zu planen“, sagt Sebastian Riesner. Am Ende beeinträchtigt das sogar die Berufstätigkeit der Eltern.

Kritisch werde das auch für die Pflege: „Wer sich zu Hause – zum Beispiel in enger Absprache mit Pflegediensten – um Angehörige kümmert, kann alles gebrauchen, aber keinen XL-Arbeitstag“, sagt der Geschäftsführer der NGG Berlin-Brandenburg. Auch bei der Pflege gelte: „Verlässlichkeit ist das A und O“, so Riesner. Schon deshalb sei die von der Bundesregierung geplante Aufweichung des 8-Stunden-Tages „Gift für alle, die im Moment alles daran setzen, den Spagat zwischen

Job und Familie zu schaffen“.

Betroffen seien hier vor allem Frauen: 51 Prozent von ihnen gaben, so die NGG, bei einer bundesweiten Beschäftigtenbefragung (Index Gute Arbeit) des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) an, sich zu Hause um Angehörige – gerade um Kinder oder Ältere – zu kümmern. Bei den Männern seien es 41 Prozent. Schon heute hätte gut ein Fünftel aller Beschäftigten häufig Probleme, Familie und Job zeitlich zu vereinbaren. Bei alleinerziehenden Frauen seien dies aktuell sogar 42 Prozent.

„Sollte Schwarz-Rot jetzt den 8-Stun-

den-Tag abschaffen und bei der Wochenarbeitszeit ein Höchstlimit von 48 und in Ausnahmefällen sogar bis zu 73,5 Stunden setzen, würde die Bundesregierung damit echte Probleme für viele Familien im Kreis Oder-Spree provozieren – im Job und in der Familie“, warnt NGG-Geschäftsführer Sebastian Riesner.

Dabei suchten nicht nur das Gastgewerbe und das Lebensmittelhandwerk, sondern auch viele Betriebe der Nahrungsmittelindustrie händelndes qualifiziertes Personal. „Den Arbeitskräftemangel in diesen Betrieben lösen wir nicht durch längere Arbeits-

tage, sondern durch bessere Arbeitsbedingungen und mehr Kita-Plätze“, so Sebastian Riesner.

Außerdem seien längere Arbeitstage auch eine Gefahr für die Gesundheit: „Nach 8 Stunden im Job steigt das Unfallrisiko immer mehr an. Nach 12 Stunden ist es sogar doppelt so hoch wie bei einem regulären 8-Stunden-Tag“, so Riesner. Aber auch Schlafstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Burnout könnten die Folge von zu langen Arbeitstagen sein.

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Region Berlin-Brandenburg

Liebe Leser der BSK – JETZT sind SIE gefragt!

Noch sieht unser Kalenderblatt für 2027 leer aus...
Helfen Sie bei der Gestaltung mit! Senden Sie uns alte Fotos oder historische Postkarten aus Beeskow per Email an: **info@hauke-verlag.de**,
Kontakttelefon: 03361/571 79



Impressum: Michael Hauke Verlag e.K. | V.i.S.d.P. Michael Hauke
Alte Langenwälder Chaussee 44 | 15317 Fürstentum

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Der Michael Hauke Verlag bedankt sich ganz herzlich bei allen Lesern für die Mitwirkung und Unterstützung.

Jeder Zusender, von dem ein Bild veröffentlicht wird, erhält ein Exemplar des Heimatkalendar 2027 und wird namentlich erwähnt.

Einsendeschluss: 22.08.2026

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam:

Das Wiener Neujahrskonzert 2027 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten

Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG 83,90 €	75,00 €
2. PG 75,64 €	67,00 €

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise:

bestofclassic@web.de

Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic –

**Das Wiener Neujahrskonzert –
am 04.01.2027, 18:00 Uhr im
Nikolaisaal Potsdam**

– Oder anderswo, siehe unten –

Bestplatzbuchungen unter:
bestofclassic@web.de

TOURNEE UND PRODUKTION
Dirk Kame & Event- & Kulturmanagement
GNEISENAU-STUDIOS

Beeskow –

Nicht ins Bockshorn jagen lassen

Am späten Vormittag des 23.07.2026 klingelte bei einem Beeskower das Telefon. Am Apparat war ein angeblicher Polizist, der ihm einzureden versuchte, dass seine Enkelin jemanden überfahren habe. Nun müsse sie ins Gefängnis, so nicht eine Kaution gezahlt würde. Und diese betrage 34.000 Euro!

Weiter kam der Anrufer aber nicht, da der „Opa“ sofort den Braten roch und sich gar nicht erst auf das böse Spiel, dass da mit ihm getrieben werden sollte, einließ.

Der Mann beendete umgehend das Telefonat und wandte sich an die echte Polizei.

Genau so wird es gemacht.

Fürstenwalde –

Unfall unter Alkoholeinfluss

Am 22.07.2026 wurden Rettungskräfte und Polizei gegen 00:40 Uhr zur Straße Am Bahnhof gerufen. Dort hatten Zeugen kurz zuvor einen Verkehrsunfall beobachtet und umgehend zum Telefon gegriffen.

Nach bisherigen Erkenntnissen fuhr ein 37-jähriger Mann mit seinem E-Scooter vom Bahnhofsgelände auf die Straße Am Bahnhof, wo der Roller ge-

gen den Bordstein prallte. Daraufhin verlor der Mann die Kontrolle über das Gefährt und stürzte zu Boden. Dabei stieß sein Kopf gegen eine Holzbank, was eine schwere Verletzung zur Folge hatte. Die Rettungskräfte brachten den deutschen Staatsbürger später in das Unfallkrankenhaus Berlin, wo er weiterhin versorgt wird.

Da bei ihm ein Atemalkoholwert von 1,91 Promille gemessen wurde, erwartet den einschlägig bekannten Herrn zudem ein Ermittlungsverfahren.

Der Vorwurf lautet auf Fahren unter dem Einfluss berauschender Mittel in Verbindung mit einem Verkehrsunfall.

Storkow –

Mehrere Scheiben beschädigt

Am frühen Morgen des 16.07.2026 meldete sich ein Zeuge bei der Polizei, nachdem er mitbekommen hatte, dass mehrere Scheiben einer Schule in der Theodor-Fontane-Straße beschädigt worden waren. Letztlich waren es dann zwei Scheiben und eine Glastür, welche noch Unbekannte angegriffen hatten.

Der entstandene Sachschaden wird auf 2.000 Euro geschätzt. Wer sich da betätigte und welche Motivation diejenigen hatte, ermitteln nun Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt.

**BSK 17/26 erscheint am 12.08.26.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 07.08.26, 12 Uhr.**

Unterspreewald: Rundtour ab Schleppzig wieder möglich

Im Unterspreewald sind erste Abschnitte der wegen des massiven Befalls mit Eichenprozessionsspinnern gesperrten Gewässer wieder für den Bootsverkehr freigegeben. Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) hebt die Sperrung für den Puhlstrom von der Spree bis zum Krausnicker Strom auf. Damit ist ab sofort wieder eine erste Rundtour für Paddlerinnen, Paddler und Kahnfahrten im Bereich Schleppzig möglich.

Infrastrukturminister Robert Crumbach: „Wir haben im Unterspreewald schnell gehandelt und die Sperrungen konsequent dort angeordnet, wo die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war. Ebenso konsequent geben wir jetzt den ersten wichtigen Abschnitt wieder frei: Mit dem Puhlstrom ist eine zentrale Route rund um Schleppzig wieder befahrbar. Der Unterspreewald gehört zu den schönsten Kanu- und Kahnrevieren Brandenburgs – mit der jetzt möglichen Rundtour können Gäste diese besondere Landschaft wieder intensiv entdecken.“

Unterspreewald: Weitere Fließe wieder freigegeben – Sicherheit hergestellt
Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) hat heute auf Antrag des

Landesamtes für Umwelt (LfU) die schiffahrtsrechtliche Sperrung für mehrere Fließe aufgehoben, nachdem dort die Verkehrssicherheit hergestellt und bestätigt wurde.

Freigegeben werden folgende Gewässer:

- Krausnicker Strom von Puhlstrom bis Krausnicker Wehr
- Puhlstrom von Schiwanstrom bis Unteres Puhlstromwehr
- Nebenfließ A („Schnelle Kathrin“)
- Schiwanstrom von Nebenfließ A („Schnelle Kathrin“) bis Puhlstrom

Die dort angebrachten Sperrzeichen werden nun entfernt; für die weiteren gesperrten Gewässerabschnitte im Unterspreewald bleiben die Sperrungen und Schiffsfahrtszeichen vorerst bestehen. Eine aktualisierte Karte mit den freigegebenen und weiterhin gesperrten Fließen wird zusammen mit dieser Pressemitteilung versandt.

Hinweis für Touristen und örtliche Anbieter: Bitte beachten Sie weiterhin die Kennzeichnungen vor Ort und nutzen nur die freigegebenen Routen.

**Ministerium für Infrastruktur
und Landesplanung
des Landes Brandenburg**

Ein vergessener Jahrestag?

Während die Medien umfänglich den 250. Jahrestag der Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika beleuchtet und gewürdigt haben, ging ein anderer Jahrestag im Schweigen unter: Vor 85 Jahren, am 22. Juni 1941, überfiel Hitlerdeutschland die Sowjetunion. Berichtet wurde in den Nachrichtensendungen dieses Tages stattdessen, dass der deutsche Verteidigungsminister in Litauen weilte bei einer deutschen Panzerinheit an der NATO-Ostgrenze, also an der russischen Grenze.

Ein deutscher Staat war mit dem damaligen Überfall zum Verantwortlichen für den Tod von 26,6 Millionen Männern, Frauen und Kindern dieses aus vielen Völkern bestehenden Landes, darunter 15 Millionen Zivilisten. 5,27 Millionen Menschen wurden nach Deutschland deportiert, 2,2 Millionen von ihnen starben durch Zwangsarbeit. Wehrmacht und Waffen-SS zerstörten in der UdSSR 1.700 Städte und Gemeinden sowie über 70.000 Dörfer und Siedlungen. 65.000 Kilometer Eisenbahnstrecken wurden vernichtet.

War es da wirklich so überraschend, dass ein – wie auch immer inzwischen gearteter – Nachfolgestaat ein Land an seiner Grenze zu verhindern suchte, in dem ehemalige Nazikollaborateure zunehmend verherrlicht wurden und werden, offen russlandfeindliche Kräfte an Einfluss gewannen und das einen Bürgerkrieg im eigenen Land entfachte, über den damals auch deutsche Medien berichteten. Zumal sich im Gegensatz zu früheren Absichtserklärungen westlicher Politiker die Truppen des westlichen Militärbündnisses inzwischen bis an die russischen Grenzen herangeschoben hatten.

Russland fordert mit der Ukraine einen belastbaren Friedensvertrag statt eines labilen Waffenstillstands.

Angesichts oder trotz dieser historischen Schuld beansprucht der heutige deutsche Staat die Führungsrolle im gegen Russland gerichteten Militärbündnis!

Es täte gerade Deutschland gut, innezuhalten, sich der Geschichte zu erinnern und auch die Befindlichkeiten Russlands zur Kenntnis zu nehmen. **Dr. Uta Plaga**

Weitere Leidtragende gesucht

Sehr geehrter Herr Hauke, mit großem Interesse lese ich seit langer Zeit Ihre Zeitung. Man ist ja nur noch sprachlos, was einem hier von diesem Staat geboten wird. Ich möchte ein Beispiel geben, da vielleicht noch andere Bürger betroffen sind und es gar nicht wissen. Ich bin seit ca. 10 Jahren Kunde bei Vodafone und hatte bis jetzt eigentlich nichts zu beklagen. Aus gutem Grund lasse ich mich nie in den Telefonbüchern öffentlich benennen und telefoniere grundsätzlich mit unterdrückter Rufnummer. So habe ich auch bei Vodafone schriftlich bei Vertragsabschluss dies vermerken lassen. Keine öffentliche Darstellung meiner Daten. Dann teilte Vodafone 2024 mir schriftlich mit, dass eine Netzmodernisierung im September 2024 stattfindet. Ich könne an diesem Tag mein Telefon nicht nutzen. Dies habe ich zur Kenntnis genommen, ich musste dann meinen Router neu einrichten, dass war es dann auch. Nach einigen Wochen wurde mir von einem Familienmitglied mitgeteilt, ob ich weiß, dass meine Telefonnummer zu sehen ist. Ich war völlig entsetzt und habe sofort bei Vodafone angerufen, wie das sein kann, dass meine Nummer zu sehen ist. Der Bearbeiter konnte mir daraufhin keine Antwort geben. Ich habe die Nummer wieder unterdrücken lassen und das hat man auch getan. Ich bin davon ausgegangen, dass nur meine Nummer plötzlich wieder zu sehen war. Dann habe ich aus eher aus Langerweile im November 2025 das Telefonbüchlein „Das Örtliche“ durchgeblättert und habe fast einen Herzinfarkt bekommen. Dort stand ich mit vollem Namen, Wohnanschrift und Telefonnummer. Ich habe sofort Kontakt zu dem Verlag aufgenommen und erfahren, dass Vodafone meine Daten an den Verlag gesandt hat, so dass er meine Daten veröffentlicht hat. Meine Beschwerde an den Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit folgte auf dem Fuß. Nach einiger Zeit und Nachfragen habe ich zur Auskunft bekommen, dass Vodafone mitgeteilt hat, dass ich am 18.12.24 um 18.18 Uhr bei Vodafone angerufen habe und einen Telefonbucheintrag in Auftrag

gegeben habe und dann um 18.39 Uhr wieder bei Vodafone angerufen habe um eine unterdrückte Nummer in Auftrag zu geben. Letzteres stimmt natürlich. Man hat noch zugegeben, dass die Vorgehensweise unüblich ist. Das ist sie natürlich, weil die Aussage gelogen ist. Der Rechtsanwalt von Vodafone hat seinen Namen in seinem Bericht an das BfDI vorsichtshalber schwärzen lassen. Der Mitarbeiter vom BfDI, ein Herr Polzin, war über die offensichtliche Lüge begeistert, musste er sich nichts ausdenken. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass eine Anzeige bei der Polizei sinnlos war und auch der Petitionsausschuss bisher keine Antwort gegeben hat.

Vielleicht können Sie ja auf den Sachverhalt aufmerksam machen, dass Kunden von Vodafone die Angelegenheit selbst überprüfen. Bei mir war es purer Zufall, dass ich in diesem Heft geblättert habe und meine Daten veröffentlicht gefunden habe. Der BfDI redet sich natürlich heraus, dass nur ich mich gemeldet hätte, kein Handlungsbedarf besteht und die Sache deshalb nicht verfolgt wird. Da habe ich eben Pech gehabt, dass meine Daten gegen meinen Willen, ich will gar nicht wissen, wo überall, abzufangen sind. Es wäre nicht auszudenken, wenn Vodafone mit der Netzumstellung alle Kundendaten gegen den Willen der Bürger öffentlich gemacht hat. Das ist für mich die einzige Erklärung. Das muss unter allen Umständen von den Behörden und Vodafone unterbunden werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dies in Ihrer Zeitung veröffentlichen könnten, dass sich evtl. noch mehr betroffene Bürger melden würden, und man diese dreisten Behörden einmal so richtig vorführen könnte. **Heike Müller**

Es hat keinen Sinn mehr

Sehr geehrter Herr Hauke,

Herr Professor Demanowski kann sich ja ganz wunderbar echauffieren, und es ermüdet Ihre Leserinnen und Leser wahrscheinlich zunehmend. Wir finden da wahrscheinlich nicht mehr zueinander. Er sieht Klimaforschung als überbezahlte Kaffeesatzleserei, da ist wohl fachlich nicht mehr zu helfen. Seine Begründung hier, weil ich nicht erwähnt hätte, „dass noch vor 50 Jahren ... vor einer neuen Eiszeit gewarnt wurde“.

Ja, nicht alles, was in Medien ankommt, hat Bestand, früher Druck-Auflage, heute Click-Zahlen, da wird schon mal der Eisberg vor dem Kölner Dom auf das SPIEGEL-Cover geholt.

Im Übrigen hat der SPIEGEL später (z.B. im Februar 2008) das Bild geraderückt und jetzt sehr gut passend zum Leserbrief von Herrn Professor D. den Aufsatz eingeleitet mit:

„Wer heute öffentlich die Existenz des Klimawandels anzweifelt, verweist gern auf das angebliche Hin und Her in der Beurteilung des Weltklimas durch die Wissenschaft: Heutzutage würden Forscher vor der Erderwärmung warnen, während sie noch in den siebziger und achtziger Jahren die Angst vor einer baldigen Eiszeit verbreitet hätten. Deshalb solle man doch bitte die Panikmache vor der Erwärmung nicht allzu ernst nehmen“.

Der SPIEGEL schreibt vor fast 20 Jahren weiter: „Doch der verbreitete Eindruck, Forscher hätten mehrheitlich die globale Abkühlung prophezeit, ist laut einer neuen Studie ein Irrglaube: Die meisten Fachleu-

te gingen schon damals von einer Erwärmung aus“. Der ganze Text unter

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimaforschung-eiszeit-konsens-der-siebziger-ist-ein-mythos-a-537003.html>

Ansonsten gebe ich es jetzt auf: Möge ein Teil Ihrer Leserschaft mitbekommen, dass nicht alles, was Professor D. so schreibt, belastbar ist. Aber das gegenseitige Leserbriefschreiben bringt ja nichts. Und selbst zur Barzahlung sei bemerkt, man möge in manchen Nachbarländern heutzutage sicherheitshalber auch eine Kreditkarte dabei haben, wenn's z.B. auf das Klo geht. Sonst kommt man nicht rein (z.B. in den Niederlanden). **Dr. Bernd Stiller**

Warum schauen alle zu?

Das Ausmaß der Fehlentwicklungen hat jetzt schon zerstörerische Formen angenommen. Die Grundlagen unseres Wohlstandes waren einst die Wirtschaft, der Fleiß der Menschen und das teilweise hohe Bildungsniveau. Und dann kamen Rot-Grün und setzten aus Dummheit oder Vorsatz genau an diesen Stellschrauben erfolgreich an. Die preiswerte und stets sichere Energieversorgung wurde auf eine teure und umweltschädliche umgestellt, dann wurde das Wissen der Autobauer exportiert und gleichzeitig die Autobauerkonkurrenz ins Land geholt und dabei sogar alle für einheimische Unternehmen geltenden Genehmigungsgesetze ausgehebelt. Wirkliche Demokraten halten die demokratischen Spielregeln ein, die Einheitsparteien tun das aber nicht.

Die Reaktionen der Politiker auf berechtigte Kritik an ihren Fehlentscheidungen ähneln schon sehr den Gepflogenheiten in der DDR. Leute ohne Fachkompetenzen und Berufsabschlüssen werden heute Minister und das in einer Wirtschaftsmacht? Bildung und Kompetenz kommen heute nur noch von steuerfinanzierten Beraterfirmen! Eine Frau Baerbock blamiert ein einst so erfolgreiches und geachtetes Land und hat sich bis heute nicht dafür entschuldigt. Im Gegenteil, sie wird zur UNO abgeschoben und kassiert weiterhin hohe Summen.

Dann wundern sie sich auch noch, warum die Welt solche „Politiker“ nicht im UN-Sicherheitsrat haben will. Herr Habeck wird „Berater“ in einer Firma, die von seinen „Gesetzen“ profitierte! Da stellt sich mir sofort aus logischer Sicht die Frage, wer in Wirklichkeit unser Land regiert? Der ideologisch betriebene Unsinn muss ja zuerst erfunden werden. Die rotgrüne Geschlechtervielfalt ist schon eine Folge des Bildungsabbaus.

Frauen gehen zum Gynäkologen, Männer zum Urologen und die Verwirrten sicherheitshalber zum Psychologen! Mehr hat die Evolution praktisch nicht vorgesehen. Alles andere deutet praktisch auf eine Störung hin und das betrifft zum Glück nur ganz wenige Leute, ist also nicht gesellschaftsrelevant! Aber irgendwann sind die Grünen beim Denken wohl falsch abgebogen. Ich stelle mir deshalb die Frage, ob das die Folge des gezielten Bildungsabbaus ist oder die ideologischen Opfer die gegebenen Bildungsmöglichkeiten nicht nutzen wollen oder konnten.

Ich vermute aufgrund meiner Lebenserfahrung, dass hier gezielt gesteuert wurde und wird. Warum? Ganz einfach, nehmen Sie mal die Propagandaaktion um die damals sehr junge Greta. Auffällig

Leserkarikatur von Siegfried Biener



sämtliche Staats-Medien waren ihre Begleiter, kostspielige PR-Aktionen gab es fast täglich, aber alles ohne wissenschaftliche Fakten und Beweise. Ich habe jahrelang die Öffentlichkeitsarbeit mehrerer Vereine geführt und habe die Kosten für PR-Aktionen und die Herausforderungen für einen Medienzugang kennengelernt. Greta wurde also ganz gezielt aufgebaut, hatte Organisatoren und Geldgeber! Wer konnte aber nur ein Interesse an diesem ideologischen Unsinn haben?

Doch dann kritisierte Greta den jahrelangen Völkermord durch Israel gegenüber den Nachbarvölkern und war dadurch sofort „abgeschrieben“. Wer aber hat diese Reaktion angewiesen? Die derzeit in Deutschland Regierenden sind angeblich Demokraten und lieben den Frieden. Wie lange wollen sich diese angeblich souveränen Politiker noch hinter einer Schuld verstecken, die schon zwei Generationen zurückliegt? Zumal alle wissen, dass viele der Täter in Westdeutschland nicht bestraft wurden oder sich bei Gleichgesinnten verstecken konnten. Auch diese Heuchelei verändert das Wahlverhalten und zeigt, wo die Demokratiefeinde wirklich sitzen!

Fassen wir mal das alles zusammen, die größte Gefahr für die Demokratie sind die regierenden Einheitsparteien selbst, und das funktioniert nur noch, weil ihre kleinen mitlaufenden Parteisoldaten offensichtlich bildungsmäßig schwächeln oder einfach nur Pech beim Denken haben. „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“.

Und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!
Andreas Heising

Vom Ende vieler Illusionen

Wie ist es eigentlich wirtschaftlich und politisch um Deutschland bestellt? Politik, Bundespräsident und Hauptstrommedien reden Dir nach wie vor ein, dass Du im besten Deutschland aller Zeiten lebstest. Das ist aber längst nicht mehr so. Das beste Deutschland aller Zeiten haben wir nicht vor uns, sondern hinter uns. Deutschland wird nie wieder so lebenswert, lebenswert und leistungsfähig sein, wie es am 3. Oktober 1990 war. Die Strukturen, die Deutschland zum Erfolg geführt haben, liegen in Trümmern. Die Strukturen, die jetzt die Macht und das Handeln bestimmen, werden nie wieder zulassen, dass Deutschland und die Deutschen kollektiv erfolgreich werden. Individueller Erfolg wird noch möglich sein, sagen wir mal „angefangen mit Peter Thiel“.

Diese Art von individuellem Erfolg schafft aber Strukturen zu Lasten von Mittelschicht und Mittelstand, in denen jenseits der Eliten und der Politiker, die sich an diese Eliten heranwanzen, immer weniger Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. BlackRock kanzelt, die Unfreiheit regiert, die Ausplünderung, die Totalüberwachung greift um sich. Die Einmischung, die „Erziehung“. Entweder Du fügst Dich in das System, oder du wirst ausgegrenzt. Freiheit wird zur Illusion, die Unfreiheit „unserer“ Demokraten wird zum gottgleichen Staatsziel.

Wer Steinmeier für einen widerlichen Verräter hält, der ist Antidemokrat. Steinmeier will nur noch Bundespräsident der Regierungsparteien sein, denen er angehört. Die Opposition will er eigenhändig vernichten. Das hält er für seinen Auftrag

als oberstes Verfassungsorgan. Wenn in Gießen aus dem Umfeld „seiner“ SPD und „seiner“ Gewerkschaften Journalisten von der Straße geprügelt werden oder in Erfurt von „seiner“ staatlich bezahlten Antifa, ist kaum ein Wort zum Schutz der Journalisten und der Opposition zu hören. Eher macht er sich mit „Feine Sahne Fischfilet“ gemein; „Die Bullenhelme, die sollen fliegen. Eure Knüppel kriegt ihr in die Fresse rein!“ Der Bundespräsident macht sich mit dem staatsfeindlichen linken Pöbel gemein. Mit den Blauen, von denen viele von CDU, CSU und FDP stammen, will er nichts zu tun haben. Der Marsch der RAF durch die Institutionen ist abgeschlossen. Die Sympathisanten der RAF sind längst in Bellevue eingezogen. Keine Anschläge auf das Personal mehr nötig. Die regieren jetzt mit. Auch bei der „Vulkangruppe“ und den „Angry Birds“.

Auf Grundlage derartiger linker Ideologien, die durch alle Institutionen durchmarschiert sind und jetzt die Schlägertruppen der Antifa mit Steuergeld durchfinanzieren, ist mit einer wirtschaftlichen Gesundung dieses Landes nicht mehr zu rechnen. Krieg gegen Rechts, Krieg gegen Russland, Krieg gegen Klima, Krieg gegen das eigene Volk, all das lässt keine gesunde wirtschaftliche Entwicklung mehr zu. Deutschland ist inzwischen so widerlich, wie es seit 1945 (West) bzw. Stalins Tod (Ost) nicht mehr war.

Zur wirtschaftlichen Situation ist gerade am 14. Juli ein Artikel bei Apollo News erschienen. „70 Prozent günstiger: Deutsche Autoindustrie wandert nach Ungarn ab.“ Darin wird geschildert, dass die deutsche Industrie zunehmend ihre Produktion ins Ausland verlagert. Hauptgründe dafür sind die hohen Kosten am Standort Deutschland: Teure Energie, hohe Löhne, eine hohe Steuer- und Abgabenlast sowie eine strenge Regulierung mit einer Vielzahl von Vorschriften und bürokratischen Auflagen machen die Fertigung hierzulande immer unrentabler. Ungarn hat Kostenvorteile von bis zu 70 Prozent! Deshalb auch errichten dort nicht nur deutsche Automobilbauer ihre neuen Fabriken, während sie in Deutschland schließen. Sondern auch BYD aus China baut dort für 4 Milliarden eine neue Fabrik. Die werden keine Fabriken in Deutschland kaufen oder übernehmen, wenn Ungarn die besseren Rahmenbedingungen hat. Gute Nacht, Wolfsburg. Die Zukunft der Automobilindustrie liegt in Ungarn. Von dort aus werden die Chinesen die deutschen Hersteller nicht nur in China, sondern auch in Europa aus dem Markt fegen.

Axel Fachtan

Gute Nacht mit Euren Windrädern

Seit 2019 behaupte ich kühn, dass die Windräder im Wald für jede Stadt nur Verdruss bedeuten werden. Das ganze Problem sei in wenigen Sätzen zusammengefasst:

Bei einer Havarie oder bei einer Pleite der Windradbetreiber, und das ist ja gar

nicht so selten, zumal für jedes Windrad extra eine GmbH gegründet wird mit einem Haftungskapital von 25.000 Euro und mit unzureichender Rückbaubürgschaft, können die Boden- oder Waldbesitzer schon mal ihre Einnahmen beiseite packen, um dann damit einzuspringen.

Denn der Arm des Gesetzes bei Haftung und bei Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes unterscheidet wohl zwischen Betreiber und Waldbesitzer, aber wenn kein Betreiber mehr da ist, weil er mittlerweile in Honolulu eine Nachtbar betreibt, dann bleibt der Waldbesitzer auf der ganzen Schmiere sitzen.

Es will ja keiner glauben und dennoch habe ich eine gleichlautende Aussage einer Windraddemontagefirma, deren Name ich niemals verraten darf, um dort eine Ächtung durch die gesamte Windradbranche auszuschießen. Sie können es glauben oder Sie können es lassen, ich bin jetzt 75 Jahre alt, und mich wird das nicht mehr tangieren. Deswegen sage ich nur: Gute Nacht Marie mit Euren Windrädern!

Wolfgang Prasser
(Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion in der SVV Müncheberg)

Spiel mit dem Feuer

„Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um“, ist ein Sprichwort aus dem Alten Testament und warnt vor dem Schaden, den unnötig große Risiken verursachen können. Angewandt auf Deutschland, sollte das Volk dafür sorgen, dass Deutschland nicht immer mehr Kriegspartei im Ukraine-Krieg wird. Die deutschen und europäischen Politiker schwafeln zwar vom Frieden, zeigen aber kein wirkliches Interesse daran – womit sie gegen die Interessen ihrer Völker verstoßen. Immer mehr Waffen und Aufrüstung schaffen nicht Frieden, ganz im Gegenteil. Nötig ist Abrüstung und Diplomatie. Ihre scheinheiligen Friedensangebote an Russland sind von russischer Seite kaum verhandelbar, weil sie diktatorischen Charakter haben (Stichwort: Russland muss den Krieg verlieren!).

Selbst wenn Russland einen Friedensvertrag eingehen sollte, wäre dieser höchstwahrscheinlich nur von kurzer Dauer. Allzu oft hat z.B. Deutschland in seiner Geschichte Staatsverträge gebrochen (z.B. Hitler-Stalin-Nichtangriffspakt, der nicht einmal 2 statt 10 Jahre hielt). Umso verständlicher ist das russische Misstrauen gegenüber dem Wertewesten. Nicht Russland bedroht den Westen, sondern die NATO Russland – dazu einige Fakten:

- In der türkischen Hauptstadt Ankara fand am 7. und 8. Juli 2026 der NATO-Gipfel statt, auf dem sich die Staats- und Regierungschefs der NATO-Mitgliedstaaten versammelten. Nahezu selbstverständlich durfte auch der amtierende ukrainische Präsident Selenskij nicht fehlen, um erfolgreich seine Forderungen (!!) nach Waffen und Geld zu stellen. Dem kam man auch nach. Die Ukraine erhält – zusätzlich zu dem zinslosen 200-Mrd.-Dar-

lehen der EU (das praktisch ein Geschenk ist, weil Russland keine Reparationen zahlen wird!) – für zwei Jahre eine Militärhilfe von 140 Mrd. Euro. Die NATO ist inzwischen zur Finanzmaschine des Ukraine-Krieges geworden mit Deutschland als größtem Geldgeber nach dem Ausstieg der USA. US-Präsident Trump erlaubt der Ukraine über eine Lizenz den Bau von Patriot-Luftabwehr-Systemen. Herr Trump mahnte auch die Erhöhung der NATO-„Verteidigungs“-ausgaben an – sehr zur Freude der amerikanischen Rüstungskonzerne (Hinweis: Deutschland kauft in den USA Waffen, um sie der Ukraine zu schenken!). Er beschimpfte allerdings auch Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland, weil diese ihn nicht bei seinen völkerrechtswidrigen Handlungen gegenüber dem Iran unterstützen und ihm (ausgenommen Deutschland) aus Furcht vor Vergeltungsschlägen keine Stützpunkte für seine Bomberflotte genahost zur Verfügung stellen. Spanien will er mit Handelseinschränkungen bestrafen, Deutschland sieht er (zurecht) dem Untergang geweiht, wenn es seine Migrations- und Energiepolitik nicht verändert.

Die EU verschuldet sich nicht nur zugunsten der Ukraine (s.o.). Kürzlich hat sie Russland als schwere Sicherheitsbedrohung, die USA aber als wichtigsten Sicherheitspartner eingestuft. Die Einstufung Russlands soll das geplante 21. Sanktionspaket rechtfertigen. Die Sanktionsorgie hat der europäischen Bevölkerung mehr geschadet als dem Sanktionierten, aber das spüren ja die Politiker nicht. Die europäischen Steuereinnahmen sollten lieber in die Zukunft (Infrastruktur, Bildung) investiert werden, statt in totes Kapital (= Rüstung).

- Für das Jahr 2026 hat Deutschland vor, 124,7 Mrd. Euro für die Rüstung auszugeben, 25,5 % mehr als im Vorjahr – nur die USA geben in der NATO mehr aus! Sicher werden die Kosten noch steigen durch staatliche Investitionen in Rüstungsfirmen, z.B. in moderne Thyssen-Krupp-Marinesysteme für Kriegsschiffe, gemeinsame Rüstungsprojekte mit der Ukraine für Drohnenproduktion (als Freundschaftsbeweis wird die Anschaffung von 50.000 Drohnen mit deutschem Steuergeld finanziert). Die GRÜNEN forderten am 8. Juli 2026 im Bundestag, dass der Ukraine „endlich unverzüglich“ Taurus-Marschflugkörper zwecks „Zerstörung von Abschussrampen, Munitionsdepots und Produktionsstätten auf russischem Gebiet“ zur Verfügung gestellt werden sollen, womit sie zur gefährlichsten der Alt-Parteien aufsteigen (das hatte bereits Sahra Wagenknecht früher festgestellt) – vielleicht sollte man den GRÜNEN mal erklären, dass Frieden auch Klimaschutz ist! Die Bundesregierung will 356.000 wehrfähige ukrainische Männer zwischen 18 und 63 Jahren, die vor dem Krieg nach Deutschland geflüchtet sind, entgegen dem Schutzstatus in die Ukraine zurückbeordern, damit sie dort in der Armee dienen (insgesamt leben 1,35 Millionen ukrainische Flüchtlinge in Deutschland!).

Gemäß Völkerrecht gilt ein Staat als Kriegspartei, wenn er an einem bewaffneten Konflikt beteiligt ist. Die wichtigsten völkerrechtlichen Grundlagen sind die Haager Landkriegsordnung von 1899 und die Charta der Vereinten Nationen von 1945. Dem Leser dieses Beitrags dürfte anhand der angeführten Fakten klar geworden sein, dass entgegen der Behauptung

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

tung der Bundesregierung, Deutschland längst Kriegspartei ist und aus russischer Sicht ständig rote Linien überschreitet. Die Bundesregierung spielt mit dem Feuer und riskiert die atomare Vernichtung Deutschlands. Hoffnung macht wiederum die deutsche Jugend. Bei ca. 300.000 verschickten Erfassungsbögen für den Wehr-/Kriegsdienst haben nur 530 Jugendliche (0,17 %) signalisiert, freiwillig Dienst in der Bundeswehr zu leisten.

PS: Wer nach den angedrohten russischen Atomschlägen (im Falle einer Existenzbedrohung Russlands) noch ein paar Tage überleben will, dem sei die Berliner Firma BSSD empfohlen, die für Privatkunden Atomkunker mit Wohnflächen von 9,6 bis 38 m² zum Preis von 79.000 bis 198.000 € baut. Der Versand kostet 1.500 €, Extras kommen hinzu. Vielleicht gibt es einen Frühbucher- und Mengenrabatt?!

Dr. H.-J. Graubaum

Teslas Belange über die der eigenen Bevölkerung gestellt

Mit großer medialer Begleitung wird derzeit die Verlegung des Bahnhofs Fangschleuse vom der Landstraße L23 direkt zum Tesla-Werksgelände (ca. 2 km) zelebriert. Leider finden die Belange der betroffenen Nutzer dabei kaum Erwähnung.

Zum Sachverhalt: Im Juli wird der Betrieb am bisherigen Bahnhof eingestellt, der neue Bahnhof soll am 14. August beginnen. Die Gemeinde Grünheide hat also in der Zwischenzeit keinen Bahnhof, was aber unbedeutend ist, da derzeit ohnehin keine Züge auf dem Streckenabschnitt verkehren.

Gleichzeitig wird der Bahnübergang an der L23 dauerhaft geschlossen. Die künftig als Ersatz gedachte Brücke wird jedoch nachzeitigem Plan erst im Dezember fertiggestellt. Kilometerlange Umleitungen über Hangelsberg oder die A10 sind nötig, um den neuen Bahnhof auf der südlichen Seite über eine Baustraße zu erreichen, allerdings sind Parkplätze dort noch nicht vorhanden. Angaben über Fertigstellung von Straßen- und Fußweg-Anbindung sind widersprüchlich, verweisen aber aufs nächste Jahr.

Fazit: Alter Bahnhof geschlossen, neuer Bahnhof einen Monat später eröffnet. Bahnübergang geschlossen, Brückenüberquerung frühestens in vier Monaten möglich. Zufahrt zum neuen Bahnhof vorerst nur über eine Baustraße und ohne Parkplätze. Von der Nordseite, also Grünheide und OT Fangschleuse, keine Erreichbarkeit. Tesla-Beschäftigte haben vom neuen Bahnhof direkten Werkzugang (fertiggestellt).

Alle aus Grünheide und seinen Ortsteilen kommenden Pendler haben – zumindest mittelfristig – erhebliche Nachteile/Umwegen bis hin zur Nichterreichbarkeit.

Und auch die Anreise nach Grünheide endet vor Teslas Werkstoren und ansonsten auf Baustelle und im (Rest-) Wald. Das betrifft u.a. Schüler und Lehrer des Schulcampus.

Ich finde es von den zuständigen „Planern“ dreist, verantwortungslos und ignorant, wie hier mit den Interessen der Anwohner, insbesondere der Pendler, umgegangen wird. Alle Nachteile werden in Kauf genommen, damit der Werkverkehr von Tesla reibungslos verläuft und einer der reichsten Männer der Welt

sorglos sein kann. „Mein Dank“ gilt allen hiesigen Verantwortlichen, die von Anfang an die Interessen von Tesla über die Interessen, Bedenken und Einsprüche der eigenen Bevölkerung gestellt haben.

K. Ziermann

Strafanzeige gestellt: Die Grünen planen einen Angriffskrieg

Ich mache aufmerksam auf eine Strafanzeige der Friedenskämpfer Dr. Ansgar Klein und Helene Klein:

Liebe Mitmenschen! Die Bundestagsfraktion Bündnis90/Grüne hat einen Antrag in den Bundestag eingebracht, der an Kriegslüsternheit kaum noch zu überbieten ist; daher wollen wir Strafanzeige beim Bundesanwalt einreichen, s.u. Wer diese Strafanzeige mitunterzeichnen möchte, möge seinen Namen (mit Titel und evtl. Beruf) mit vollständiger Adresse unter die Strafanzeige (s.u.) an uns senden. Friedliche Grüße! Helene und Ansgar Klein

An den

Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof
Brauereistraße 30
76135 Karlsruhe
STRAFANZEIGE

Hiermit erstatten die Unterzeichner Strafanzeige gegen folgende Mitglieder der Fraktion „Bündnis90/DieGrünen“: Robin Wagener, Deborah Düring, Agnieszka Brugger, Dr. Anton Hofreiter, Chantal Kopf, Katrin Göring-Eckardt, Claudia Roth, Boris Mijatovic, Sara Nanni, Julian Joswig, Dr. Irene Mihalic, Michael Kellner, Dr. Konstantin von Notz, Dr. Sebastian Schäfer, Jamila Schäfer, Marcel Emmerich, Jeanne Dillschneider, Karoline Otte, Katrin Uhlig, Dr. Alaa Alhamwi, Ayse Asar, Marlene Schönberger, Omid Nouripour, die den Antrag „Den russischen Krieg gegen die Ukraine beenden – Die Ukraine jetzt zusätzlich militärisch und humanitär stärken“ am 7. Juli 2026 eingebracht haben, Drucksache 21/6912, <https://dserver.bundestag.de/btd/21/069/2106912.pdf>, in dem es u.a. heißt:

„Der Bundestag wolle beschließen:

[...] II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, [...]

2. endlich unverzüglich der ukrainischen Bitte nach Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern aus verfügbaren Beständen der Bundeswehr in größtmöglichem Umfang zu entsprechen;

3. die ukrainischen Fähigkeiten mit allen verfügbaren Mitteln insgesamt zu stärken und die ukrainischen Fähigkeiten zur Zerstörung von tief auf russischem Gebiet befindlichen Kommandoposten, Abschussvorrichtungen, Militärflugplätzen, Munitionsdepots, Treibstofflagern und militärischen Produktionsstätten aktiv auszubauen; [...]

wegen des Verdachts auf Verstoß gegen §13 VStGB (Verbrechen der Aggression). §13 VStGB:

(1) Wer einen Angriffskrieg führt oder eine sonstige Angriffshandlung begeht, die ihrer Art, ihrer Schwere und ihrem Umfang nach, eine offenkundige Verletzung der Charta der Vereinten Nationen darstellt, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft.

(2) Wer einen Angriffskrieg oder eine sonstige Angriffshandlung im Sinne des Absatzes 1 plant, vorbereitet oder einleitet, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe oder mit Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren bestraft. Die Tat nach Satz 1 ist nur dann strafbar, wenn

1. der Angriffskrieg geführt oder die sonstige Angriffshandlung begangen worden ist oder

2. durch sie die Gefahr eines Angriffskrieges oder einer sonstigen Angriffshandlung für die Bundesrepublik Deutschland herbeigeführt wird.

(3) Eine Angriffshandlung ist die gegen die Souveränität, die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit der Charta der Vereinten Nationen unvereinbare Anwendung von Waffengewalt durch einen Staat.

(4) Beteiligter einer Tat nach den Absätzen 1 und 2 kann nur sein, wer tatsächlich in der Lage ist, das politische oder militärische Handeln eines Staates zu kontrollieren oder zu lenken.

(5) In minder schweren Fällen des Absatzes 2 ist die Strafe Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren.

Begründung zum Verdacht des Verstoßes gegen § 13 VStGB, (2) 2.:

Die oben genannten Mitglieder des Deutschen Bundestages fordern, wie oben dargelegt, die Bundesregierung auf, „endlich unverzüglich der ukrainischen Bitte nach Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern aus verfügbaren Beständen der Bundeswehr in größtmöglichem Umfang zu entsprechen; und die ukrainischen Fähigkeiten mit allen verfügbaren Mitteln insgesamt zu stärken und die ukrainischen Fähigkeiten zur Zerstörung von tief auf russischem Gebiet befindlichen Kommandoposten, Abschussvorrichtungen, Militärflugplätzen, Munitionsdepots, Treibstofflagern und militärischen Produktionsstätten aktiv auszubauen;“

Das bedeutet eindeutig, mit deutschen Waffen, deutschem Know-how und deutscher personeller Beteiligung*), Objekte auf russischem Territorium anzugreifen und möglichst zu zerstören.

*) Taurus-Marschflugkörper in Ziele zu lenken, ist dem ukrainischen Militär ohne deutsche Beteiligung nicht möglich; im oben genannten Antrag heißt es dementsprechend: „die ukrainischen Fähigkeiten mit allen verfügbaren Mitteln [...] aktiv auszubauen;“

Dieses Vorhaben ist also Planung und Vorbereitung eines Angriffskrieges und somit nach §13 VStGB, Absatz 2, mit lebenslanger Freiheitsstrafe oder mit Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren zu bestrafen. Die Tat nach Satz 1 ist nur dann strafbar, wenn

1. [...] oder

2. durch sie die Gefahr eines Angriffskrieges oder einer sonstigen Angriffshandlung für die Bundesrepublik Deutschland herbeigeführt wird.

Diese Gefahr ist gegeben, da führende Repräsentanten der Russischen Föderation wiederholt und eindringlich davor gewarnt haben, dass ein Angriff von einem westlichen Staat bzw. NATO-Mitglied mit der unmittelbaren Gefahr von Vergeltung verbunden sei.

Wie oben dargelegt ist die „Zerstörung von tief auf russischem Gebiet befindlichen“ Objekten nur mit deutscher Beteiligung möglich, also sind die von den oben genannten Personen geplanten Angriffe „Angriffe von einem westlichen Staat“. Russische Vergeltung würde 3. Weltkrieg bedeuten.

(3) Eine Angriffshandlung ist die gegen die Souveränität, die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit der Charta der Vereinten Nationen unvereinbare Anwendung von Waffengewalt durch einen Staat.

Auch diese Bedingung ist erfüllt, da die Angriffspläne gegen die territoriale Unversehrtheit der Russischen Föderation gerichtet sind.

(4) Beteiligter einer Tat nach den Absätzen 1 und 2 kann nur sein, wer tatsächlich in der Lage ist, das politische oder militärische Handeln eines Staates zu kontrollieren oder zu lenken.

Auch diese Bedingung ist erfüllt, da Bundestagsabgeordnete das politische oder militärische Handeln eines Staates – hier der BRD – zu kontrollieren haben.

Wegen aller weiteren in Frage kommenden Straftaten ist Ihrerseits zu ermitteln.

Um Mitteilung über das Ergebnis der Ermittlungen, bzw. des Verfahrens, wird gebeten.

Unterzeichner:

Helene Klein, OStR a.D.
Rosengarten 11, 52146 Würselen
Dr. Ansgar Klein OStR a.D.

Rosengarten 11, 52146 Würselen

Wer diese Strafanzeige gegen die Bundestagsabgeordneten der Grünen mit unterzeichnen möchte, schreibe eine E-Mail an: haklein1963@t-online.de

Lasts uns gemeinsam diesen Wahnsinn beenden.

Susanne Fischer

Ein Weckruf

Lieber Michael Hauke, vielen Dank für den Beitrag „Was hinterlassen wir unseren Kindern bloß für ein Land“. Als jemand, der selbst in der DDR aufgewachsen ist und 1989 die Hoffnung, den Mut und die Aufbruchsstimmung dieser Zeit erlebt hat, hat mich Ihr Artikel tief berührt.

Wir sind damals auf die Straße gegangen, weil wir von einem besseren Land geträumt haben. Von mehr Freiheit, mehr Offenheit, mehr Mitbestimmung und mehr Ehrlichkeit. Wir haben geglaubt, dass unsere Kinder und Enkel einmal in einem Land leben würden, das stärker, freier und gerechter sein würde als das, aus dem wir kamen.

Umso mehr schmerzt es mich heute, wenn ich das Gefühl habe, dass viele Menschen wieder schweigen, sich zurückziehen oder Angst haben, ihre Sorgen offen auszusprechen. Nicht, weil alles mit der DDR vergleichbar wäre – das ist es nicht. Aber weil ich diese Entwicklung kenne, wenn Menschen das Gefühl bekommen,



dass ihre Wahrnehmung, ihre Sorgen und ihre Erfahrungen nicht mehr zählen.

Ihr Artikel hat mich deshalb so bewegt, weil er etwas anspricht, das mich seit Jahren umtreibt: Was hinterlassen wir den Kindern, die heute aufwachsen?

Obwohl es mir nicht vergönnt war, selbst Kinder zu bekommen, beschäftigt mich diese Frage zutiefst. Vielleicht sogar gerade deshalb. Wenn ich die Kinder in meiner Nachbarschaft sehe oder die jungen Menschen in meinem Umfeld, dann wünsche ich ihnen ein Land, in dem sie sicher leben, frei denken, offen sprechen und optimistisch in die Zukunft blicken können.

Stattdessen ertappe ich mich immer häufiger bei dem Gedanken, wie sehr mich manche Entwicklungen traurig machen und wie groß meine Sorge um die Zukunft geworden ist. Das ist kein schöner Gedanke. Denn eigentlich sollte jede Generation ihren Kindern eine bessere Zukunft wünschen können als die eigene Gegenwart.

Ihr Text ist deshalb für mich weit mehr als ein politischer Kommentar. Er ist ein Weckruf, wieder genauer hinzuschauen, Verantwortung zu übernehmen und den Mut zu haben, Probleme auch dann anzusprechen, wenn sie unbequem sind.

Dafür möchte ich Ihnen danken.

Denn Gleichgültigkeit hat noch nie etwas verbessert. Sorge, Verantwortung und ehrliche Diskussionen dagegen schon.

Anke Hildebrandt

Undankbarer Staat

Was hat doch unsere Regierung für ein schönes Rentenpaket für uns geschnürt. Ich kann eigentlich nur froh sein schon Rentner zu sein. Und wir sind noch unermüdlich. Was lassen wir uns alles aufbrummen. Einige arbeiten noch und einige sind in der Familie voll eingespannt. Langeweile kommt nicht auf. Die alten Männer sind auch noch gut, als Reservisten zu dienen. Die alten Frauen könnten ehrenamtlich tätig sein oder noch in der Altenpflege helfen. Alles ist möglich. Ich habe schon immer gesagt, eines Tages arbeiten wir so lange bis wir mit der Kiste abgeholt werden. Gott sei Dank ist das noch nicht eingetroffen. Aber man sollte sich schon damit vertraut machen.

Reformen sind dazu gut, die Bürger noch mehr auszuquetschen. Es wird immer besser. Alles zum Wohle des Volkes. Wir sparen, wo wir nur können. Leider nicht da wo es notwendig wäre. Ganz wichtig ist die Rüstung. Steht zur Zeit an erster Stelle. Falls der böse Putin kommt. Wir müssen vorbereitet sein. Und deshalb sind wir Alten für alles gut. Man sagt doch, wir Boomer hätten nicht genug Kinder in die Welt gesetzt. Wartet ab, die jetzige Generation wird sich überlegen, für Familienzuwachs zu sorgen – bei der ungewissen Zukunft.

Und wenn wir uns dann noch die neue Gesundheitsreform anschauen, da wird einem schlecht. Ich kann dem nichts Gutes abgewinnen. Im Gegenteil. Kürzen ist scheinbar das Einzige, was unsere Regierung noch kann. Weniger Geld für Zahnersatz, Haut-Screening nicht unbedingt notwendig. Familienversicherung wird eingeschränkt, Medikamentenzahlung erhöht und und und. Wer weiß, was noch alles kommt. Die Leute, die so etwas beschließen, sollten den Arzt aufsuchen. Vielleicht stimmt da was nicht im Kopf.

Aber dass wir viel zu viele Krankenkassen haben, darüber hat noch niemand nachgedacht. Ich weiß nicht, wie das früher möglich war mit einer Krankenkasse. Das Leben wird uns schwer gemacht.

Was sagt mir das? Wir Rentner werden jeden Tag genießen und es uns gut gehen lassen. Wir haben es uns verdient. Wir müssen gar nichts mehr! Und für diesen undankbaren Staat schon überhaupt nicht.

Heidemarie Gräser

Ruckelt es schon in Deutschland?

1997 hielt der damalige Bundespräsident Roman Herzog seine bekannte – zumindest den Älteren noch – „Ruck-Rede“. Mehr als die Zeile „Durch Deutschland muss ein Ruck gehen“ ist mir allerdings nicht im Gedächtnis geblieben. Wichtiger ist die Frage, ob in den knapp 30 Jahren (!) danach dieser Ruck erfolgt ist. Zur Erinnerung: Es gab die deutsche Beteiligung an den NATO-Bombardierungen in Ex-Jugoslawien; der Terroranschlag in den USA 2001 erschütterte auch hierzulande die Menschen; die sog. Bankenkrise verlief relativ geräuschlos; der verkündete Atomausstieg 2011 – auch ich ließ mich damals verführen – brachte dann erstmals wieder Massen auf die Straße; 2015 DIE Zeitenwende, als Merkels Gefolgschaft (es war eben nicht Merkel allein) das Tor zur millionenfachen unkontrollierten Einwanderung von Flüchtlingen öffnete. Und damit in nie geahnter Weise das Sozial-, Bildungs-, Wohnungs-, Sicherheitssystem wie eigentlich die gesamte Infrastruktur ins Taumeln brachte. Insofern gab – und gibt – es einen Ruck; anders als von Herzog damals angemahnt. Dass Scholz später in anderem Kontext von „Zeitenwende“ (von G. W. Bush geklaut) sprach, sehe ich eher als Ablenkung vom befürchteten Zusammenbruch.

Jetzt, 2026, gibt es nicht DEN Ruck; ich sehe vielmehr ein Stolpern von Wirtschaft – mehrheitlich auf Regierungslinie – und Politik, ohne auch nur einen Hauch eines Zukunftskonzeptes zu erkennen. Stattdessen immer größere Lautstärke – medial verstärkt – von immer ahnungsloseren (um nicht ein anderes Wort zu benutzen) Politikern, die die Bodenhaftung verloren haben. Die Parlamente sind eh keine Interessenvertretung der Volksmehrheit; dazu taugt die Parteidemokratie längst nicht mehr.

Kann Deutschland wieder Halt unter den Füßen bekommen? Mit der gegenwärtigen politischen Funktionärskaste und „nationalbefreiten“ Wirtschaftsbossen, die liebend gern im billigeren Ausland produzieren, sicher nicht. Leider – und jetzt komme ich zu meinem Hauptproblem – auch nicht mit der gegenwärtigen Einstellung der Mehrheit der Bevölkerung, die zwar grummelt (vielleicht auch im Stübchen mal poltert), aber letztlich ein „Weiter so“ befeuert. Um es vorweg zu nehmen – aus den Wahlumfragen zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt zu schlussfolgern, dass die AfD quasi schon gewonnen habe, vergisst, dass zur Wahlabsicht (!) auch der Mumm gehört, tatsächlich AfD zu wählen. Von der mittlerweile dubiosen Briefwahl ganz zu schweigen.

Nach wie vor beschäftigt sich die Bevölkerungsmehrheit lieber mit einer Fuß-

ball-WM, einer Leihmutterschaft, einem halbtoten Wal (der nächste ist im Anmarsch) etc. Natürlich ist es bequemer, das Denken „denen da oben“ zu überlassen. Aber die „da oben“ sind doch offensichtlich hilflos! Statt dem eigenen Denken trifft man auf scheindemokratische „Bürgerräte“, auf „Haltungs-Demos“ (hinter denen sich oft geistige Hohlheit verbirgt) oder auf seichte Gefühlsdebatten. Kurz, die „oben“ können nicht anders – die „unten“ wollen (noch?) nicht anders. Dass ein Krieg immer näher an Deutschland heranrückt – die Mehrheit verdrängt es (teilweise mit hanebüchenen Phrasen). Ach, hätten wir noch wirkliche Volksvertreter – diese hätten die medialen, finanziellen und logistischen Möglichkeiten zur Opposition. Hätten...

Als Ossi, der in der sog. Wende für Meinungsfreiheit stritt, sehe ich nur im Osten Potential. Der Westen befindet sich noch immer in seinem „Konsum-Schlaf“, den er seit dem sog. Wirtschaftswunder träumt. Kürzlich wurde mal wieder eine neue Demokratie-Studie von Bertelsmann veröffentlicht. Einige Aussagen: „Mehr als die Hälfte der Menschen (52 Prozent) geht davon aus, dass es zukünftigen Generationen (eher) schlechter gehen wird als Menschen heute“. Trotzdem ein „Weiter so“. „Junge Menschen blicken jedoch etwas optimistischer in die Zukunft: Mit 13 Prozent ist der Anteil derjenigen, die eine Verbesserung erwarten, unter den 18- bis 34-Jährigen etwa doppelt so hoch wie unter den 35- bis 64-Jährigen (6 Prozent) und den über 65-Jährigen (5 Prozent).“ Gibt es ein Aufwachen der Jugend? Nein, diese ist besonders staatsgläubig, wenn es gegen die bösen Rechten geht. Vermutlich werden den Jüngeren erst die Schuppen von den Augen bei Rückzahlung der „Sondervermögen“ fallen. „Menschen, die in den westdeutschen Bundesländern wohnen, sind zufriedener mit der Demokratie...“

„...dass Zukunftss pessimismus unter Wählenden von AfD, BSW und Die Linke stärker verbreitet ist als unter Wählenden von Parteien der Mitte.“ Ergo, Wähler im Osten!

Ich will die Studie – gewiss kein linkes Pamphlet – nicht weiter kommentieren. Ich kann nur an die Mitbürger im Osten appellieren – diskutiert und (be)denkt die gefährliche politisch-wirtschaftliche Lage; engagiert euch nicht für (von oben vorgegebene) Haltung, sondern für eigene Interessen, kurz – dies gilt für meine Generation – kehrt zu den Wurzeln von 1989 zurück. Dann wird ein Ruck durch Deutschland gehen! Dr. Klaus Dittrich

Das konnte wieder keiner ahnen

Wenn man arme Menschen noch sehr viel ärmer sehen möchte, dann sind die einst Gewählten auf einem guten Weg dorthin, es auch fabulös zu schaffen. Düstere Zukunftsaussichten, die schon jetzt nach einem Regierungswechsel schreien. Alter, eitle Pfauen, die sich für ihre Dusseligkeit – ihrem selten dämlichen Mach(t)werk der Schande – auch noch selber bewundern. Oder sind die schon so verblödet, dass sie gar nicht mehr merken, dass sie schon Werbung für die AfD machen?

Uns zu überzeugen versuchen? Mit ständig neuen Schuldenorgien, die uns

im Endeffekt zu vernichten drohen? Für Krieg und Aufrüstung, und Einsparungen, die der Tafel, der Arche und der Obdachlosigkeit, dem Hunger, der Kälte und dem Tod ganz neuen Nachschub bringen werden?

Und fühlt man sich da nicht bereits verkauft und dem Schützengraben schon sehr nahe? Und denen wollt Ihr Eure Söhne und Töchter anvertrauen? Dann denkt doch wenigstens mal über weggeschossene Gliedmaßen, über kleine Eintritts- und große Austrittsöffnungen nach. Und von der Illusion, dass Russland den Krieg verlieren wird, wenn wir auch weiterhin ganz brav die Ukraine mit unseren Steuergeldern unterstützen, sollte sich Herr Merz auch endlich mal befreien. Denn dem Putin bleibt doch gar nichts anderes weiter übrig, als diesen Krieg zu gewinnen, oder ihn zu seinen Bedingungen beenden zu können. Da gibt es nichts anderes! Denn nur sein Tod könnte noch was ändern! Und weshalb wir uns jetzt auch darauf einstellen sollten, ähnlich Hiroshima und Nagasaki (wo es auch keine nachvollziehbaren Gründe gab!), dass es Putin den Amis bald gleichtun wird! Vielleicht „die Erste“, für die Kapitulation gedacht, als dramatisches Signal über dem Schwarzen Meer gezündet – und bei Verweigerung, „die Zweite“ direkt danach in Kiew! Wo eine der Fragen dann lauten wird: „Ende oder Anfang?“ Aber auch mit Schuldzuweisungen und dergleichen mehr an uns alle gerichtet! Aber bitte nicht wieder das alte Lied: „Das konnte ja keiner ahnen!“

B. Ringk

Unverzichtbar für „unsere“ Demokratie

WELT berichtet am 21.07.2026 zur Finanzierung von ARD und ZDF: „Verfassungsgericht sieht öffentlich-rechtlichen Rundfunk als unverzichtbar für Demokratie.“ Und: „Das Gericht sieht den öffentlich-rechtlichen Rundfunk als unverzichtbar für eine freiheitliche Demokratie, weil er eine freie Meinungsbildung ermöglichen soll. Anders als private Medien sei er frei von kommerziellen Zwängen und gewährleiste dadurch eine umfassende, sachliche und unabhängige Information.“

Ich vermisse das Possessivpronomen „UNSERE“ vor dem (entwerteten!) Begriff „Demokratie“, dann würde es passen. Ansonsten scheint das Verfassungsgericht ja geradezu zu Satire zu neigen.

Susanne Bauer

Werdet Feindbild-verweigerer!

Der Friede ist der Verteidigungsfall. Lasst uns deshalb wieder FRIEDENstüchtig werden! Kriegstüchtig lässt sich aufhetzen mit Gefühlen wie Angst und Rachedurst. Dafür braucht's keinerlei Verstandeskraft! Friedenstüchtig braucht demgegenüber wieder Verstandeskraft, wie wir sie zu Zeiten von Willy Brandt, Egon Bahr, Petra Kelly und General Bastian schon einmal besaßen.

Gefühle wie Angst und Rache sind da eher hinderlich und dumm! Deshalb meine Bitte an meine Mitbürger:

Bitte werdet wieder Feindbildverweigerer, wie wir's schon mal mehrheitlich konnten! Danke. Johannes Bard

Vor Weihnachten verhaftet

Die unfassbare Geschichte der verfolgten Ärztin Dr. Carola Javid-Kistel



Von Michael Hauke

„Die Maske muss der Maske wegen getragen werden. Als Symbol für Gehorsam den Maßnahmen der Regierenden gegenüber.“ (WELT-Herausgeber Stefan Aust am 08.09.2020 in einem Beitrag für die „Welt am Sonntag“.)

Die Maske war während der Corona-Jahre das Symbol für Gehorsam. Die Maske bot keinen Infektionsschutz, im Gegenteil: sie wurde vom RKI immer wieder als Gefahr eingestuft; das zieht sich wie ein roter Faden durch die RKI-Protokolle. Am 16.11.2020 heißt es dort: „Kann noch interveniert werden? Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden.“ Nur der verlangte „Gehorsam“ (Stefan Aust) und die damit einhergehende „Unterwerfungsgeste“ (Dr. Walter Weber) kommen als Gründe für die jahrelange Maskenpflicht infrage. Maskenverweigerer und Ärzte, die Maskenbefreiungsatteste ausstellten, wurden gnadenlos verfolgt.

Dr. med. Carola Javid-Kistel ist die fünfte politisch verfolgte Ärztin aus Deutschland, die ich in diesem Jahr an dieser Stelle vorstelle. Alle sind zu Haftstrafen wegen Ausstellens von Maskenbefreiungen verurteilt wurden. Zuletzt besuchte ich die sächsische Ärztin Dr. Bianca Witzschel im Gefängnis in Chemnitz. Die Verweigerung des Gehorsams ist in jedem totalitären System ein Verbrechen.

In der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 2023 landete Dr. Carola Javid-Kistel auf dem Flughafen Zürich. Sie wollte sich vor Weihnachten mit ihrer Familie treffen. Nach insgesamt fünf Hausdurchsuchungen (!) und einer medialen Hetze gegen die coronakritische Medizinerin in den lokalen Medien hatte sich die Ärztin aus Duderstadt eine Auszeit in Mexiko nehmen müssen. Als Fachfrau wollte sie über die wirkliche Situation bei Corona aufklären. Sie redete auf Demonstrationen und wendete sich von Anfang an gegen die geplante Impfung. Das hatte böse Konsequenzen. „Die wollten mich als Mensch zerstören, aber auch meine Reputation, die ich mir über 30 Jahre aufgebaut hatte“, erzählt die heute 60-Jährige. 80 bis 90 Prozent ihrer Patienten waren Kinder und Jugendliche. Nun rückte dauernd die Polizei in ihrer Praxis an. All das setzte ihr so zu, dass sie unter einer posttraumatischen Belastungsstörung litt, die ihr ärztlich attestiert wurde. Sie wollte das Land nur noch verlassen und flüchtete Ende Februar 2022 nach Mexiko. Inzwischen gab es in Deutschland mehrere

Anklagen gegen sie. Was sie nicht wusste: wegen 16 ausgestellter Maskenbefreiungen lag ein von der Staatsanwaltschaft Göttingen im Sommer 2023 beantragter Europäischer Haftbefehl gegen sie vor. Sie wurde in besagter Nacht noch bei der Passkontrolle am Flughafen Zürich verhaftet und in eine Zelle gesteckt. Ihre Angehörigen warteten vergeblich auf sie. Dr. Carola Javid-Kistel erinnert sich in unserem Gespräch an ihre Gefangennahme: „Die Zelle war zwei mal zwei Meter groß, darin befanden sich ein gemauerter Tisch und Stuhl. Ich musste alles abgeben und mich nackt ausziehen. Es war eine Demütigung. Ich wurde wie eine Schwerverbrecherin behandelt.“ Alles wegen 16 Maskenbefreiungen.

Bevor ihr das Handy abgenommen wurde, konnte sie noch ihre Familie informieren und einen Schweizer Anwalt kontaktieren. Später wurde sie in Handschellen gelegt und in das Gefängnis Zürich-West verbracht. Wie lange das alles dauerte, kann sie nicht mehr sagen: „Ich hatte mein Zeitgefühl völlig verloren.“ Im Gefängnis angekommen, musste sie sich erneut komplett ausziehen. Die Ärztin war dem Zusammenbruch nahe: „Ich habe geschwitzt und gefroren. Ich hatte Herzrasen und Brechreiz. Mir ging es richtig schlecht.“ Nachdem sie mehrfach den Alarmknopf gedrückt hatte, wurde ihr nicht etwa geholfen, sondern ihr angedroht, sie in eine Isolationszelle zu sperren. Sie verlangte einen Arzt. Durch die posttraumatische Belastungsstörung und die akuten Symptome fühlte sie sich nicht haftfähig und hatte sogar Angst, einen Herzinfarkt zu erleiden (Broken-Heart-Syndrom). Der gerufene Arzt untersuchte sie nicht, sondern sprach nur durch die Luke in der Zellentür mit ihr. Er forderte sie auf, aufzustehen und sagte: „Voll haftfähig! Sie können aufrecht stehen und mit mir sprechen.“ „Das war unterlassene Hilfeleistung“, sagt Dr. Javid-Kistel heute über ihren Berufskollegen.

„Es waren die schlimmsten Tage meines Lebens!“ Völlig verzweifelt trat sie in einen Hungerstreik. Nach sechs Tagen brach sie ihn wieder ab. Es interessierte einfach keinen. Freunde sagten ihr: „Du bist doch sowieso schon am Ende. Du wirst Deine Kraft noch brauchen!“ Mit Prof. Dr. Michael Nagel hatte die gefangen genommene Ärztin „einen sehr, sehr guten Anwalt“, der sie schon seit Beginn ihrer Verfolgung unterstützte. Er riet ihr, sich nach Deutschland ausliefern zu lassen. Sie solle sich einlassen. Nur dann gäbe es eine Chance, auf Kaution freizukommen. Also ließ sie sich aus der Schweiz nach Deutschland überführen. Wieder wurde sie in Handschellen gelegt, bis sie in ihrer Zelle in der JVA Schwäbisch Gmünd ankam. Es war der 11. Dezember 2023. „Es sah dort aus wie eine DDR-Jugendherberge in den 50er Jahren. Die Zellen waren winzig klein. Ich kam mir vor wie im falschen Film!“

Sie hatte ein Déjà-vu. Dr. Carola Javid-Kistel stammt aus Gardelegen in Sachsen-Anhalt. 1989 flüchtete sie mit ihrem Mann und ihrer Tochter über Ungarn aus der DDR. Dreißig Jahre später fühlte sie sich wieder politisch verfolgt. Sie wurde nicht nur wegen des Ausstellens von 16 Maskenbefreiungen angeklagt, sondern auch noch wegen Beamtenbeleidigung und Volksverhetzung.

Bei der dritten Hausdurchsuchung platzte es im Affekt aus ihr heraus: „Ihr habt doch nicht mehr alle Tassen im Schrank! Das ist doch Faschismus, was hier abläuft.“ Obwohl sie noch während der Durchsuchung dafür um Entschuldigung bat, wurde sie wegen Beamtenbeleidigung angeklagt. Einer Anklage wegen Volksverhetzung sah sie sich gegenüber, weil sie im Januar 2022 bei einer Demonstration in Herzberg bei Duderstadt mit drastischen Worten vor der Impfung warnte. Sinngemäß sagte die Ärztin, wenn weiter geimpft würde, gäbe es weltweit mehr Todesopfer als beim Holocaust.

Heute sagt die Ärztin dazu: „Genau das ist aus den Studien zu entnehmen. Demnach gab es weltweit 17 Millionen Impftote und oben drein einen extremen Geburtenrückgang.“ Die Warnung vor der

modRNA-Injektion war ihr sehr wichtig. Sie wollte die Menschen davor schützen, sich etwas in ihren Organismus spritzen zu lassen, was hochgradig schädlich sein kann. Mit dem Thema Impfung hatte sie sich 30 Jahre lang kritisch auseinandergesetzt. Mit Rolf Kron veröffentlichte sie Anfang 2020 das Buch „Krank geimpft – Betroffene erzählen“.

Der Hauptpunkt der Anklage war das Ausstellen von 16 Maskenbefreiungen. „Ich habe keiner Fliege etwas zu Leide getan. Es gab keinen einzigen Geschädigten. Ich bin Ärztin und keine Verbrecherin! Ich habe mich immer an den Hippokratischen Eid und das Genfer Gelöbnis gehalten. Ich bin als Ärztin verpflichtet, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln!“ Es half alles nichts, die Staatsanwaltschaft machte ihr klar, dass sie für längere Zeit ins Gefängnis müsse, wenn sie sich nicht einlasse. Obwohl sie sich erpresst fühlte, stimmte sie zu. „Ich war völlig am Boden. Ich war zerstört. Ich konnte nicht mehr und musste raus dem Knast.“

Sie gestand zwar nichts, aber sie schloss

nicht aus, dass sie etwas falsch gemacht haben könnten.

Über diese schiefe Brücke musste sie gehen, um einer langen Haftstrafe zu entgehen. Nach der ersten Nacht in der JVA Schwäbisch Gmünd wurde sie auf Kaution (30.000 Euro) freigelassen. Drei Monate später, am 5. Februar 2024, kam es zum Prozess. Sie wurde zu 14 Monaten auf drei Jahre zur Bewährung und 1.000 Euro Geldstrafe verurteilt. Hinzu kamen rund 50.000 Euro Prozesskosten. Damit aber nicht genug: „Auch meine Patienten wurden verfolgt. Zehn von ihnen wurden Opfer einer Hausdurchsuchung, 40 erhielten einen Strafbefehl.“ Die Verweigerung der Maske, Stefan Aust nannte es, des „Gehorsams“, hatte schlimmste Konsequenzen. „Das geht ja an keinem spurlos vorbei, was mit uns gemacht wurde“, sagt sie. Acht Ärzte haben die politische Verfolgung nicht überlebt und sind entweder an der Aufregung über die Zerstörung ihrer Existenz oder durch Suizid ums Leben gekommen. „Acht von uns sind tot! Das waren alles unbescholtene Menschen, die als Ärzte ihrem Eid treubleiben und nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne ihrer Patienten handelten.“

Frau Dr. Javid-Kistel ist nach ihrer Verurteilung endgültig nach Mexiko emigriert. Während der Bewährungszeit wird sie nicht einmal zu Besuch nach Deutschland kommen. Zu tief sitzt das Misstrauen, dass sie erneut verhaftet werden könnte. Erst danach ist an Besuche bei ihren Liebesten zu denken. Die dreifache Mutter und vierfache Oma lebt im Urlaubsort Playa del Carmen in einer ruhigen Gegend, 800 Meter vom Wasser entfernt. „Ich habe ein weltweites Berufsverbot, weil mir die Approbation entzogen wurde.“ Auch wenn sie in Deutschland nicht wieder tätig sein will, wird sie um die Wiedererlangung ihrer Zulassung als Ärztin kämpfen. „Dann kann ich hier in Mexiko arbeiten.“

Der Staat hat sie ins Gefängnis gesteckt und ihre Existenz restlos zerstört, weil sie das tat, was das RKI nach seinen geheimen Protokollen auch gern getan hätte: die Menschen vor der Maske geschützt.

Was sie sich für die Zukunft wünscht? „Dass Corona aufgearbeitet wird! Dass all die Unschuldigen rehabilitiert und voll entschädigt werden und dass die wirklich Schuldigen hinter Gitter kommen!“



Einst aus der DDR geflohen,
jetzt aus der BRD.

Dr. Carola Javid-Kistel ist
nach Haft und Prozess nach
Mexiko emigriert.

Bücher, die in jeden aufgeklärten Haushalt gehören:



Jedes Buch
19,90 Euro

Hier kaufen: www.hauke-verlag.de/buchbestellung

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

WIR EMPFEHLEN FÜR IHRE KÜCHENMODERNISIERUNG

EINBAUGERÄTE VON  BOSCH &  Miele



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser Service macht den Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Bücher, die Geschichte schreiben...

Jedes Buch 19,90 Euro

**Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke**



„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“

Hardcover, 256 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-0-5

Michael Hauke
Zurück zur Meinungsfreiheit!
240 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp
So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025
258 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-3-6



„Corona war erst der Anfang“

Hardcover, 280 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-1-2

Hier erhältlich:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Büniger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24

Jedes Buch 19,90 Euro